

Oktober – November 2026

MAGAZIN

Bayreuth evangelisch



Perspektiven

Von Verlust und Aufbruch
und mutigen Entscheidungen



Alexa, spiele mir
"Always Look On The Bright Side
Of Life"!



Die Bilder auf der Titelseite haben Michael Sonnenstatter und Günter Saalfank fotografiert.

Themen dieser Ausgabe

- Titel: Perspektiven. Von Verlust und Aufbruch und mutigen Entscheidungen 4.6–8
- Mobiles Fahrradcafé 5
- Nachgefragt: Ex-Kirchen 9
- Bücher 10
- Jubiläum: 50 Jahre „Relpäds“ 14
- Klimaschutz 20

Aus den Gemeinden

- Veranstaltungen 11–16
- Kalenderblatt 15
- Gottesdienste / Gemeinschaften / Kliniken 17–21

Aus den Einrichtungen

- Evangelische Jugend 22
- Studierende 23
- Familien-Bildung plus Mehrgenerationenhaus 24–25
- Erwachsenenbildung 26–27
- Diakonie 28–29
- KirchplatzTreff 29–30

Menschen werden zu Gärtnerinnen und Gärtnern. Helfen Sie mit das Sternenkindergrab neu zu gestalten. Nehmen Sie gern Kontakt auf (www.ve-bayreuth.de) oder helfen Sie mit Ihrer Spende:

Spendenkonto bei der Gesamtkirchenverwaltung Bayreuth:

IBAN: DE58 5206 0410 0001 3038 05

BIC: GENODEF1EK1 bei der Evangelischen Bank

Verwendung: Spende Sternenkindergrab, und Name und Adresse falls Zuwendungsbestätigung gewünscht.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Girocode

Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.

Die Bibel: Psalm 32, Vers 8

ANZEIGE

Wir ...
... pflanzen,
... pflastern und
... gestalten mit
Wasser, Stein,
Erde, Holz & Licht.

www.garten-klein.de



Gestaltung von Gärten und Landschaften

Bayreuther Str. 43
95500 Heinersreuth

Telefon 0921 970 590

Meisterbetrieb: Wir bilden aus!

Ihr Experte für
Garten & Landschaft



Liebe Leserin, lieber Leser,
der Herbst ist die Zeit der warmen Farben und der langen Schatten. Die Natur zeigt, dass Loslassen zum Leben gehört. Blätter fallen, Vertrautes verändert sich, manches geht zu Ende, damit Neues wachsen kann. Und immer wieder gibt es Abschiede, Verluste und Entscheidungen, die herausfordern.



Foto: Altkoer

In dieser Herbstausgabe von **Bayreuth evangelisch** geht es um Perspektiven, die sich dort eröffnen, wo etwas endet.

„Von Verlust, Trauer und der Hoffnung auf Verwandlung“ – überschreibt Klinikseelsorgerin Manja Brall ihr Essay auf Seite 4. Es erzählt von schmerzlichen Erfahrungen, aber auch von Lichtblicken und Wendepunkten – und nimmt dabei die Gedenkstätte für frühverstorbene Kinder in den Blick – ein besonderer Ort auf dem Bayreuther Stadtfriedhof, der Raum gibt für Trauer und Hoffnung zugleich. Ein Gedanke hat mir persönlich dabei besonders gefallen: „Liebe bedeutet, verbunden zu bleiben, auch wenn sich die Form dieser Verbindung verändert.“

Von Verbindung gegen Einsamkeit berichtet auch die Reportage über das mobile Fahrradcafé: Kaffee und Kuchen werden hier zu kleinen Zeichen von Gemeinschaft und Menschlichkeit. Außerdem erzählen Menschen aus Bayreuth von ihren Erfahrungen mit Abschied, Aufbruch und mutigen Entscheidungen. Ein Blick geht in die Niederlande, wo ehemalige Kirchen ganz neue Nutzungen gefunden haben – manchmal befremdlich, manchmal inspirierend, immer aber Anlass, über die Zukunft kirchlicher Räume nachzudenken.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre, bewegende Begegnungen und den Mut, auch in Zeiten des Wandels neue Perspektiven zu entdecken.

Im Namen des Redaktionsteams,

Ihr Pfarrer

Michael Sonnenstatter, Redaktionsleiter

MAGAZIN Bayreuth Evangelisch

Impressum ISSN 1612-9938



Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Gesamtkirchengemeinde Bayreuth Kirchplatz 2, 95444 Bayreuth

Druck: MGO360 GmbH & Co. KG, Gutenbergstr. 1, 96050 Bamberg, www.mgo360.de | Auflage: 23.400

Verteilung: Kostenlose Verteilung an alle evangelischen Haushalte in Bayreuth über die Pfarrämter der Kirchengemeinden

Redaktionsleitung, Gestaltung und Anzeigen:
Michael Sonnenstatter, Rotkäppchenweg 9,
95447 Bayreuth, Tel. 0921 16039838,
redaktion.bayreuth-evangelisch@elkb.de

Redaktion: Günter Saalfank, Sandra Blaß-Frisch
Korrektur: Birgit und Reinhard Schwarz

Hinweis: Zugewandte Artikel geben in Inhalt und Diktion nicht generell die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss Ausgabe Dezember 2026 – Februar 2027: 11.11.2026



ET5

www.blaue-engel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel zertifiziert!

Von Verlust, Trauer und der Hoffnung auf Verwandlung

Es gibt Erfahrungen, die das Leben in ein Davor und ein Danach teilen. In diesen Wochen wird mir das besonders bewusst. Viele Bäume lassen ihre Blätter Stück für Stück los. Im Herbst wird sichtbar, was wir sonst kaum wahrnehmen: Auch das Leben besteht aus Abschieden.

Die vielen kleinen Abschiede des Lebens mit ihrem eigenen Schmerz erinnern uns daran, was wir verlieren können. Am stärksten spüre ich den Verlust, wenn ich am Grab eines Menschen stehe, der mir viel bedeutet hat. Mit dem Tod ist etwas Fremdes in mein Leben gekommen. Der Schmerz darüber reibt an mir, ist in mir. Ich kann ihn nicht einfach loswerden. Ich brauche es, dass sich der Schmerz verwandelt.

Das Bild von der Perle ist tröstlich, das häufig Hildegard von Bingen zugeschrieben wird. Eine Muschel wird durch ein Sandkorn verletzt, das in ihr Inneres gelangt. Sie kann es nicht einfach hinauswerfen. Schicht für Schicht umhüllt sie das Fremde mit Perlmutter. So entsteht aus dem, was sie eigentlich verletzt, eine Perle.

Das ist kein Auftrag, aus Trauer schnell etwas Schönes zu machen. Eine Perle entsteht nicht dadurch, dass eine Wunde verschwindet. Sie entsteht, weil etwas Verletzendes umhüllt und verwandelt wird. Auch der Dichter Khalil Gibran erzählt in seiner Parabel „Die Perle“ von diesem Gedanken. Der Schmerz ist nicht die Perle. Aber im Leben mit dem Schmerz kann etwas Kostbares entstehen: die Liebe, die eine neue Gestalt findet.

Die Bibel erzählt von einem solchen Weg der Verwand-

lung im Johannesevangelium von Maria Magdalena. Sie steht am Grab und weint. Jesus sieht sie und wendet sich ihr zu. Er fragt sie, warum sie weint. Trauer muss nicht erst überwunden werden, bevor Kontakt mit anderen Menschen wieder möglich wird oder Gott uns begegnen kann. Im Schmerz ist uns Gott oft näher als wir meinen oder sehen können.



Foto: Herbert Goetsch/Unsplash

Maria hält Jesus für einen Gärtner. Erst als er sie bei ihrem Namen nennt – „Maria!“ –, wendet sie sich ihm zu und erkennt ihn. Es ist eine winzige Bewegung des Sich-Umwendens. Maria muss sich körperlich umwenden und das wird zugleich zu einem inneren Wendepunkt. Sie schaut nicht mehr auf den Toten, den sie sucht, sondern erkennt den Lebenden, der vor ihr steht. Der Schriftsteller Patrick Roth nennt diesen Moment die „Magdalenensekunde“.

Solche Augenblicke werden zu Lichtblicken in unserem Leben. Die Familientrauerbegleiterin Melanie Hader aus Bayreuth beschreibt, wie einsam sie sich nach dem Tod ihrer Tochter zunächst fühlte. Menschen schwiegen aus Angst, etwas Falsches zu sagen. Durch andere Eltern, die Ähnliches erlebt hatten, erfuhr sie: Ich

bin nicht allein. Aus ihrer eigenen Verwundung entstand später die Kraft, andere frühverwaiste Eltern zu begleiten.

Der Verlust bleibt. Aber die Liebe findet eine neue Gestalt. „Meine Tochter ist immer bei mir“, sagt Melanie, „in Liebe verbunden“.

Eine solche Botschaft liegt auch in der Gedenkstätte für

trägt sie weiter, aber anders. Aus der weinenden Frau wird eine Zeugin der Hoffnung.

Mich trägt die christliche Hoffnung, dass in den großen und kleinen Abschieden des Lebens Verwandlung möglich wird und Gott selbst neue Wege ins Leben eröffnet. Was heute wie eine Wunde schmerzt, muss nicht für immer eine Wunde bleiben. Vielleicht wird es Schicht für Schicht, Träne für Träne zu einer Perle. Und es ist möglich, dass ich mich umwende und erkenne, dass mitten in meinem Schmerz bereits neues Leben auf mich zukommt.

Wir stehen am Grab. Wir erfahren unsere Trauer mit ganzer Macht und spüren zugleich, dass unser Leben weitergeht. Wir dürfen unsere Verstorbenen und unsere Verluste in unsere Geschichte aufnehmen. Glaube bedeutet, darauf zu vertrauen, dass Verwandlung möglich ist. Hoffnung bedeutet, mit Tränen in den Augen neue Wege in den Blick zu nehmen. Und Liebe bedeutet, verbunden zu bleiben, auch wenn sich die Form dieser Verbindung verändert.

Vom Wasser der Veränderung umgeben, ummantelt die Muschel das Sandkorn zur Perle. Im Leben erfahre ich diese Verwandlung: nicht die Verklärung des Schmerzes, sondern die verwandelte Liebe. Das Schwere bleibt Teil unserer Geschichte – aber umhüllt, verwandelt.

Manja Brall, Pfarrerin und Krankenhausseelsorgerin und mit Melanie Hader Leiterin des Netzwerks Sternenkinderfamilien Bayreuth und Umgebung



Foto: privat

Kaffee und Kuchen gegen die Einsamkeit

Mobiles Fahrradcafé am Bayreuther Stadtfriedhof

Es ist ein schöner Sommer-nachmittag, der viele Menschen nach draußen lockt vor das mobile Fahrradcafé mit dem Namen Ehrna. Hier kommen sie zusammen, um miteinander Kaffee zu trinken, ein Stück Kuchen zu essen, zu plaudern und einfach ein bisschen Zeit miteinander zu verbringen. Eigentlich etwas ganz Normales – nur der Ort ist ungewöhnlich, denn das Fahrrad mit Café-Anhänger steht mitten auf dem Bayreuther Stadtfriedhof direkt vor der Aussegnungshalle.

2024 wurde dieses Fahrradcafé als Angebot des Projektes „Miteinander-Füreinander – für Senioren gegen Einsamkeit“ des Malteser Hilfsdienstes ins Leben gerufen. Seitdem macht das mobile Café von April bis Ende Oktober jeweils am ersten und dritten Mittwoch im Monat am Stadtfriedhof Station, der von der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde getragen wird. Ziel ist es in erster Linie, vor allem älteren und trauernden Menschen, die einen geliebten Angehörigen verloren haben und das Grab auf dem Friedhof besuchen, ein offenes Ohr, Gemeinschaft und gute Gespräche bei Kaffee und Kuchen zu bieten.

Für die Projektleiterin Michaela Beuschel ist das mobile Fahrradcafé auch eine gute

Möglichkeit, um die vielen anderen Angebote der Malteser für Senioren gegen Einsamkeit bekannt zu machen – so wie zum Beispiel den Begegnungsbrunch, der einmal im Monat in der Bayreuther Bürgerbegegnungsstätte stattfindet, den Besuchs- und Begleitsdienst für SeniorInnen oder die demenzfreundliche Theatergruppe. „Viele Leute bekommen von unseren vielfältigen Angeboten oft nichts mit, weil sie nicht mehr viel aus dem Haus kommen oder keine Tageszeitung haben“, erzählt Michaela Beuschel, „da ist unser mobiles Fahrradcafé eine niederschwellige und „zufällige“ Möglichkeit, um anderen zu begegnen und wo man sich einfach wohlfühlen kann.“ Inzwischen wird das Angebot mit jeweils 25 bis 30 Personen sehr gut angenommen. So unterschiedlich wie die Menschen, die das Café am Stadtfriedhof besuchen, sind auch ihre Beweggründe.

Da ist zum Beispiel der ältere Herr, der beim Brunch in der Bürgerbegegnungsstätte von diesem Angebot erfahren hat. „Ich habe vor acht Jahren meine Frau verloren“, berichtet er, „und ich freue mich einfach, wenn ich hier alle zwei Wochen nette Menschen aus dem Viertel treffen und mich mit ihnen unterhalten kann“. Andere haben es sich inzwi-



Foto: Blaß-Frisch

Projektleiterin Michaela Beuschel (2.v.l.) und einige ihrer ehrenamtlichen Mitarbeitenden

schen auf einer Bank bei Kaffee und Kuchen gemütlich gemacht. Sie haben den Friedhof besucht und sind ganz zufällig dazugestoßen. Dann kommt eine 89-jährige Frau vorbei. Ihr Mann ist vor anderthalb Jahren verstorben und sie ist beim mobilen Fahrradcafé bereits Stammgast. Mit den anderen kommt sie schnell ins Gespräch. „Es ist einfach schön, nicht immer allein sein zu müssen und mit anderen Menschen ungezwungen eine Tasse Kaffee trinken zu können“, sagt sie, „beim ersten Mal bin ich zufällig vorbeigekommen, als ich beim Grab meines Mannes gewesen bin, und seitdem komme ich immer wieder.“

Die Projektleiterin des Malteser Hilfsdienstes ist natürlich bei alledem nicht allein, sondern hat eine ganze Menge Ehrenamtliche an ihrer Seite, die beim Aufbau helfen, Kaffee und Kuchen verteilen und auch stets ein offenes Ohr für Gäste haben. Eine davon ist Karin Sommerer, die derzeit nicht berufstätig ist, sondern zuhau-

se ihre Kinder betreut. Durch eine Zeitungsanzeige hat sie von dem Projekt erfahren und ist schon von Anfang an mit Begeisterung dabei. Manchmal gibt sie gemeinsam mit den anderen Ehrenamtlichen nur Kaffee und Kuchen aus, ein anderes Mal ergeben sich gute und wertvolle Gespräche mit den BesucherInnen. „Ich finde es gut, dass sich unsere Friedhofskultur etwas gewandelt hat, sodass ein solches Angebot möglich ist“, erzählt Karin Sommerer, „so wird der Friedhof, an dem die Menschen sonst mit der Grabpflege beschäftigt sind und trauern, zu einem positiven Ort der Begegnung und des Miteinanders.“

Auch an jenem sonnigen Mittwoch im September war das so: Das mobile Fahrradcafé war für die BesucherInnen eine willkommene Abwechslung vom Alltag, ein Platz zum Plaudern und Kaffeetrinken und eine Möglichkeit, um neue Kontakte zu knüpfen.

Sandra Blaß-Frisch



Kaffee, Kuchen und gute Gespräche

Die Anschaffung des mobilen Fahrradcafés wurde durch die Adalbert-Raps-Stiftung aus Kulmbach ermöglicht. Kooperationspartner von Miteinander-Füreinander ist die Stadt Bayreuth. Gefördert wird das Projekt von der Hans-und-Emma-Nützel-Altenstiftung; Unterstützung kommt auch von der Friedhofsverwaltung.

Kontakt „Miteinander-Füreinander“: Michaela Beuschel, Tel.: 0921 5075704, E-Mail: michaela.beuschel@malteser.org

Vom Loslassen und Neuanfangen

Wie umgehen mit Abschied und Verlust? „Bayreuth evangelisch“ hat einige Menschen aus Bayreuth gebeten, von ihren Erfahrungen zu erzählen. Es sind drei Perspektiven zu Verlust und Aufbruch, notwendigen und mutigen Entscheidungen.

Der Abschied von vertrauten Strukturen schmerzt.

Wenn Eigenständigkeit schwindet, Pfarrhäuser leer stehen und das gewohnte Kirchengebäude an Bedeutung verliert, fühlt sich das nach Verlust an – einem Verlust, den die Amtskirche durch schmerzhaftes Reformen auch selbst mitzuverantworten hat. Die Lücken im Sonntagsgottesdienst und der Gang in die Nachbarkirche, in der man sich (noch) nicht zu Hause fühlt, machen diesen Einschnitt im Alltag spürbar. Auch mir als aktivem Ehrenamtlichen in der Saas fällt dieser Wandel schwer.

Doch ich bin zuversichtlich: Vielleicht brauchen wir genau diese Zäsur. Wir dürfen uns nicht länger auf einer passiven, vorstrukturierten Kirchenzugehörigkeit ausruhen. Jesus rief uns dazu auf, wie die Urgemeinden selbst aktiv zu werden, Verantwortung zu übernehmen und lebendige Gemeinschaft zu gestalten. Wer heute ganz lebensnah sehen will, was er damit meinte, dem empfehle ich die Serie „The Chosen“ (watch.thechosen.tv).

Genau darin liegt unsere Chance. Wir müssen Liebe, Glauben, Zuversicht und Hoffnung neu erlebbar machen. Wer in stürmischen Zeiten den Weg zurück zur inneren Ruhe sucht,

dem helfen oft schon die täglichen Herrnhuter Losungen. Man kann sie wunderbar zu Hause verinnerlichen – digital abrufbar unter cza.de/losung. Ein greifbares Zeichen für unseren lokalen Aufbruch ist das geplante neue Gemeindezentrum in der Saas. Ich rufe jeden auf, diese Chance mit ehrenamtlichem oder finanziellem Engagement zu unterstützen. Sich einzubringen macht Freude. Und nur so bringen wir echtes Leben in unsere Gemeinde zurück.

MARTIN FARNBAUER



Foto: privat

Früher war es das klappern des Briefkastens, das signalisiert hat: Entscheidung gefallen. Dem Angeboteten die Liebe gestanden, die Wohnung gekündigt, die Anzeige aufgegeben.

Mittlerweile beginnen Umbrüche im Leben leiser. Bei mir war es das Klicken der „Sende-Taste“ im Mailprogramm, das vor gut eineinhalb Jahren einen neuen Lebensabschnitt eingeläutet hat: Mit dem Absenden meiner Bewerbung auf die Stelle am Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad habe ich einen ersten Schritt hin zu einem möglichen Stellenwechsel getan. Er ist geglückt, und nach einem Jahr am EBZ weiß ich: Der Schritt war gut und richtig.

Dennoch: Jeder Abschied bringt Verluste mit sich. Bei mir waren es vor allem die Menschen, mit denen ich gerne gemeinsam Bildungsformate gestaltet und erlebt habe. Jeder Aufbruch, aber auch jedes Bleiben ist eine Entscheidung für und gegen etwas.



Foto: privat

Und sicher gibt es Momente, in denen wir solche Entscheidungen hinterfragen. „Hättest Du heute anders entschieden?“, hat mich ein Studienfreund gefragt, als ich nach zwei Semestern überlegt habe, ob das Theologiestudium die richtige Wahl gewesen war. Ich habe gerade zu einer Antwort angesetzt, da hat er mich unterbrochen: „Stopp, sag nichts. Die Frage ist falsch. Hättest Du damals anders entschieden, wäre es ja nicht dein Leben.“

Es wäre ja nicht mein Leben. Dieser Satz begleitet mich bis heute. Ja, das ist es eben: mein Leben. Ein Leben, in dem ich damals aus guten Gründen die „Sende-Taste“ gedrückt habe und jetzt glücklich bin auf meiner Stelle, die zu mir passt, auf der ich Neues lerne und wieder Menschen kennenlerne, die mir ans Herz wachsen.

Das ist mein Leben: Da gehört auch der Schmerz über Verlorenes dazu. In ihm schwingt mit, dass ich auch zuvor glücklich sein durfte. Und wie schön, wenn Vergangenheit und Gegenwart sich manchmal die Hand reichen – so wie in der Anfrage des Redaktionsteams, ein kleines Statement für diese Ausgabe zu schreiben.

ANGELA HAGER

Seit meinem 10. Lebensjahr 1968, ich war damals im Jugendkreis bei einem der „Kellerbrüder“, ging ich im Gemeindehaus in der Hammerstatt ein und aus. War dann auch Mitglied einiger Bands, so z. B. bei den Nachfolgern der „Kellerbrüder“, der Band „Seine Kinder“ in der 1970er-Jahren. Hier lernte ich später auch meine Frau kennen, die dann



Foto: Saalfrank

viele Jahre als Sekretärin in dem Gebäude arbeitete. Das Gemeindehaus war für mich/uns eine geistliche Heimat. (Sonntagshelfer, Lesungen und vieles mehr).

Als Mitglied des Kirchenvorstandes bekam ich die Pläne mit, das Gemeindehaus aufzugeben. Finanzielle Gründe waren dafür ausschlaggebend. Es fiel mir schwer, mich mit dem Gedanken anzufreunden. Was mir aber letztlich half, war die Einsicht, das Gebäude lässt sich für die Kirchengemeinde nicht mehr halten und die notwendigen Investitionen und Reparaturen, die erforderlich wären, lassen sich nicht mehr schultern. Also stimmte ich letztendlich dem Verkauf zu. Als das Gebäude entwidmet wurde, hatte ich meinen inneren Frieden mit der Entscheidung gemacht.

Hinzu kam, dass manche Gegenstände aus dem bisherigen Gottesdienstraum weiter eine gute Verwendung haben. So wurden die Abendmahlsgeräte an die Seelsorge der JVA Bayreuth übergeben und andere liturgische Gegenstände kamen nach Polen in eine evang. Ostseegemeinde. Ein Pfarrer von dort holte sie ab. Abschied zu nehmen, fällt nicht leicht, aber es ist manchmal ein notwendiger Prozess. Zum Glück hatte ich neben der Hammerstatt auch eine zweite geistliche Heimat in der Ordenskirche. Als Jugendlicher hielt ich dort mit Anderen den Kindergottesdienst und in den Jugendgottesdiensten spielten wir mit den verschiedenen Bands.

Nun da in der Hammerstatt keine Gottesdienste mehr stattfinden, können meine Frau und ich den Gottesdienst in der Ordenskirche als „normale Besucher“ genießen.

TOM NEFF

Schlafen, shoppen und essen gehen

Wie ehemalige Kirchen in den Niederlanden genutzt werden



Hotel „Heaven“. Die umgenutzte große Kirche in Hoorn mit Restaurant im Erdgeschoss und Zimmern auf den ehemaligen Emporen.

Bis zu 50 Prozent der Gebäude sollen bis 2035 in der evangelischen Kirche in Bayern aufgegeben werden. Auch Kirchen und Kapellen stehen zur Disposition. Doch wie können ehemalige Gotteshäuser zukünftig genutzt werden? Darüber informierte sich eine Gruppe des Evangelischen Bildungswerks Oberfranken-Mitte (Bayreuth) bei einer Studienreise in den Niederlanden, Deutschlands nordwestlichem Nachbar.

Schlafen in der Kirche. Shoppen in einem Gotteshaus. Oder essen gehen in einem Sakralbau. Das ist in den Niederlanden schon seit längerem möglich. Bereits seit 1970

werden Kirchen dort umgenutzt. Bis 2020 haben mehr als 900 Gotteshäuser eine andere Aufgabe erhalten. Tendenz steigend. Zwei Momentaufnahmen aus dem Norden und Süden des Landes.

Beispiel Hoorn: In der 76.000 Einwohner-Stadt in Nordholland dienen jetzt vier ehemalige Kirchen anderen Zwecken. Äußerlich wurde nichts verändert. Der Kirchturm steht weiter. Im Inneren aber sind die Gotteshäuser zum Teil kaum wieder zu erkennen. Besonders eindrücklich die große Kirche, die 2022 zu einem Hotel umgestaltet wurde – mit passendem Namen „Heaven“ (zu deutsch:



Fotos: Saalfrank

Die „Hülle“ der großen Kirche blieb unverändert.

Himmel). Auf den ehemaligen Emporen können Gäste nun in Zimmern himmlisch schlafen. Und das teils mit Blick auf die Buntglasfenster des früheren Sakralbaus. Im Erdgeschoss ist ein Restaurant untergebracht. Dessen Besucher können durch eine eingezogene Glasdecke nach oben zu den Hotelgängen und Zimmertüren schauen. Architektonische Elemente verschmelzen in dem Gebäude mit modernem Design.

Einen Steinwurf entfernt wurde eine Kapelle zu einem Kreativzentrum für Künstler umfunktioniert. Die ehemalige Inneneinrichtung ist ganz verschwunden. Wo früher um Gottes Geist gebetet wurde, weht jetzt ein Geist der Inspiration für kreative Köpfe.

In einem weiteren ehemaligen Gotteshaus sind noch Teile der bisherigen Ausstattung zu sehen. So blieb die Kanzel an ihrem angestammten Platz. Aus anderen Gegenständen ist eine große Theke entstanden. Die frühere Kirche dient nun als Event-Location. Ausstellungseröffnungen, Hochzeiten und andere Anlässe werden hier gefeiert.

Geschäftiges Treiben herrscht in einer früheren reformierten Kirche. Eine Supermarktkette hat dort eine Filiale errichtet. Menschen wuseln mit ihren Einkaufskörben herum. Ein für deutsche Verhältnisse ungewohnter Anblick.

Beispiel Dordrecht in Südholland. Von elf Kirchen im Zentrum der 123.000 Einwohner-Stadt werden noch sieben für Gottesdienste genutzt. Vier Sakralbauten dienen nun anderen Zwecken. In einem ehemaligen katholischen Gotteshaus war eine Zeitlang eine Disko unter-

bracht. Anschließend wurde es zu einem Wohngebäude umgebaut. Eine ehemalige Kirche wird nun als Museum verwendet, eine andere als Reisebüro und eine dritte als Geschäft für Küchenbedarf.

In den Niederlanden müssen immer mehr Kirchen schließen oder verkauft werden, weil immer weniger Gläubige zu den Gottesdiensten kommen und einer christlichen Gemeinde angehören. 17 Prozent der Bevölkerung zählen sich zur römisch-katholischen Kirche, 13 Prozent sind evangelisch. Da es im nordwestlichen Nachbarland Deutschlands keine Kirchensteuer gibt, haben die Gemeinden den Unterhalt ihrer Sakralbauten allein durch Kirchenbeiträge und Spenden zu stemmen.

Günter Saalfrank



Diente viele Jahrhunderte als geistliche Heimat für die wallonische Gemeinschaft in Dordrecht (Südholland): Die Waalse Kerk. 1985 wurde das Gotteshaus umfunktioniert, um ein großes Einzelhandelsgeschäft zu beherbergen.



Heute ist in der langgestreckten Hallenkirche ein Reisebüro untergebracht.

Ex-Kirchen: Abschreckende und anregende Beispiele aus Holland

Wie ehemalige Kirchen in den Niederlanden genutzt werden, konnten Birgit und Reinhard Schwarz (Bayreuth) bei der Studienreise des Evangelischen Bildungswerks Oberfranken Mitte hautnah erfahren. In Hoorn (Nordholland) und in Dordrecht (Süd holland) wandelten sie auf den Spuren umgewidmeter Gotteshäuser. Günter Saalfrank sprach mit dem Ehepaar, das sich in Bayreuth kirchengemeindlich sowie übergemeindlich engagiert, über seine Eindrücke.

Was ging Ihnen vor allem durch den Kopf, als Sie sahen, wie ehemalige Gotteshäuser nun verwendet werden?

Reinhard Schwarz: Das war für mich das Abseitigste: Die Verwendung eines Gotteshauses als Supermarkt. Ich empfand es als sehr erschreckend. Doch das Thema „Umgenutzte Kirchen“ wird auch uns in Bayern beschäftigen. Deshalb war es interessant, zu sehen, welche Verwendungen ehemalige Gotteshäuser finden. Was mir besonders in Erinnerung geblieben ist, war das Hotel „Heaven“ in einer früheren Kirche: Unten im Erdgeschoss mit ansehnlicher Gastronomie und oben auf den ehemaligen Emporen mit Fremdenzimmern.

Birgit Schwarz: Auch mich hat der Supermarkt in der früheren Kirche am meisten negativ beeindruckt. Außen nur noch die Fassade der ehemaligen Mennonitenkirche und innen eine Filiale der Supermarktkette „Action“. Das hat mich wirklich abgestoßen. Eine andere Kirche, die jetzt als Eventlocation genutzt wird, hat mich sehr irritiert, weil da vor allem die Kanzel noch drin war und



Birgit und Reinhard Schwarz leben in der Altstadt und sind auf vielerlei Weise in der Kirche engagiert.

sich daneben jetzt eine Kneipenszenerie findet. Eine Nutzung als Eventlocation kann ich mir durchaus vorstellen, aber die Gegenstände, die in eine Kirche gehören, müssen dann für meinen Geschmack raus. Welche andere Nutzung ein Gotteshaus auch erfährt: Es ist wichtig, die Menschen mitzunehmen, die in dieser Kirche Heimat gefunden haben, und sie nicht vor den Kopf zu stoßen.

Von außen weiter als Kirche zu erkennen, innen völlig neu gestaltet und anders verwendet. Ein Konzept auch für bayrische Gemeinden, wenn sie sich von ihrem Gotteshaus trennen müssen?

Birgit Schwarz: Auf jeden Fall. In Würzburg wird in einer entwidmeten katholischen Kirche jetzt ein Kletterzentrum entstehen. Das kann ich mir gut vorstellen – auch für andere Gebäude in Bayern. Voraussetzung ist, sensibel vorzugehen und sich genau zu überlegen, was innen rein soll. Ein Einkaufszentrum, das von außen als solches gleich zu erkennen ist – mit einer billigen Reklame –, bitte nicht.

Reinhard Schwarz: Die lokalen

Gegebenheiten müssen berücksichtigt werden. Beispiel Erlöserkirche im Bayreuther Stadtteil Altstadt: Sollte diese Kirche irgendwann einmal eine andere Funktion haben, muss es auch in die Umgebung passen. Ein Hotel oder eine Gastronomie würden dort nicht hin passen. Diese sind mehr innenstädtisch von Bedeutung. Am Stadtrand und bei Landgemeinden, wird es nicht leicht sein, vernünftige Nutzungen zu finden. Grundsätzlich wird es aber Lösungen geben müssen. Denn fest steht: Auf Dauer können nicht mehr alle kirchlichen Gebäude in Bayern finanziert werden.

Sie haben in Holland viele Beispiele ehemaliger Kirchen gesehen. Welche Nutzung halten Sie für sinnvoll?

Birgit Schwarz: Als Nutzung könnte ich mir sehr gut Bibliotheken oder Kulturräume vorstellen. Schon jetzt finden zum Beispiel in der Bayreuther Erlöserkirche Konzerte statt, auch Theatervorstellungen sind möglich. Die Akustik ist in vielen Kirchen hervorragend. Wichtig ist auch, im Hinterkopf zu haben: Jedes Gebäude, das abgerissen wird, ist ein ökologischer Fehltritt. Die beste-

hende Bausubstanz gilt es zu nutzen, gegebenenfalls umzunutzen. Etwa in Wohnraum oder in Hotelzimmer.

Reinhard Schwarz: In vielen Kirchengemeinden wird es sinnvoll sein, darüber nachzudenken, Gemeinderäume im Kirchenraum mit unterzubringen. Ich denke an die Hauptkirche in der niederländischen Grenzstadt Nijmegen: Im hinteren Bereich des Gotteshauses, der offensichtlich für die gottesdienstliche Nutzung nicht mehr benötigt wird, entstand auf der einen Seite durch Glasabtrennungen ein Gemeinderaum. Auf der anderen Seite findet sich ein Café, ebenfalls durch Glaswände abgetrennt. So etwas ist sinnvoll und kann auch zu Kooperationen führen.



Ein ungewohnter und irritierender Anblick: Ein Supermarkt in einem früheren Gotteshaus.



Julien von Gupta (Hrsg.): Was wir meinen, wenn wir Hoffnung sagen, Mutige Perspektiven auf die Krisen unserer Zeit, Oekom, 2026, 19,-€

Julien Gupta konnte u. a. Jojo Berger, Cornelia Funke, Marc-Uwe Kling, Raúl Krauthausen, Maren Urner und Marina Weisband für das Buch gewinnen. Die Beiträge sind mal persönlich, mal politisch, mal nachdenklich und manchmal auch kämpferisch. Gerade diese Verschiedenheit macht den Reiz beim Lesen aus. Hoffnung erscheint hier nicht als Gefühl, das man entweder hat oder nicht hat. Sie wird eher als eine Haltung verstanden. Genau hinsehen, Widersprüche aushalten und trotzdem nicht resignieren. Und den eigenen Handlungsspielraum erkennen und nutzen.

Mich hat besonders angesprochen, dass dieses Buch nichts schönredet. Es verspricht nicht, dass alles gut wird. Aber es erinnert daran, dass Zukunft nicht feststeht. Dass sich selbst dort, wo vieles verschlossen scheint, wieder ein Fenster öffnen kann, eine Möglichkeit, ein nächster Schritt. Vielleicht ist gerade das die Form von Hoffnung, die wir brauchen. Nicht naiv und nicht bequem, aber wach, zugewandt und bereit, das Mögliche zu sehen. Eben „Mutige Perspektiven auf die Krisen unserer Zeit.“

Claudia Sommermann, Buchhandlung im KirchenEck

„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal, wie es ausgeht.“ Dieses Zitat von Václav Havel bedeutet mir viel und beim Lesen von „Was wir meinen, wenn wir Hoffnung sagen“ musste ich immer wieder daran denken. Denn auch dieses Buch versteht Hoffnung nicht als naiven Optimismus oder als Versprechen, dass am Ende schon alles gut werden wird. Es geht vielmehr darum, was uns trotz widriger äußerer Umstände weitergehen lässt. Es geht um die Frage, wie Zukunft offen bleiben kann und was uns handlungsfähig hält.



Matt Haig: Die Mitternachtsbibliothek, Droemer/Knaur, ISBN 978-3-426-30825-7, 12,99€

Vor sechs Jahren war es, mitten in der Coronazeit mit all ihren Verunsicherungen und Ängsten, da erschien ein Buch, das schnell zu einem heilsamen Klassiker wurde: „Die Mitternachtsbibliothek“ des britischen Autors Matt Haig. Im Zentrum des Buches steht die existenzielle Frage nach dem „Was wäre, wenn?“ – und die Möglichkeit, diese Frage auszuprobieren. Nora, eine junge Frau, verzweifelt an ihrem Leben, steckt mitten in einer Depression und hat jeden Lebensmut verloren. Bevor ihr Versuch eines Suizids jedoch gelingt, findet sie sich in einer fantasievollen Bibliothek wieder, in der alle Uhren auf 12 Uhr stehen und die eine Art Zwischenstation zwischen Leben und Tod ist: die Mitternachtsbibliothek. Hier finden sich unendlich viele Bücher, die alle eine alternative Version von Noras Leben erzählen – wenn sie sich in bestimmten Situationen anders entschieden hätte.

Was mir an diesem Buch besonders gefallen hat: hier wird Depression nicht nur bedrückend und düster geschildert, sondern als eine Art möglicher Wegweiser für den Weg heraus aus einer Depression. Und noch ein Aspekt wird mir als Leserin immer im Gedächtnis bleiben: die Erkenntnis, dass ein gelungenes Leben nicht aus großen Heldentaten mit der entsprechenden Außenwirkung besteht, sondern viel mehr aus der Sammlung an kleinen, feinen, echten und mit viel Liebe gelebten Augenblicken. Ein kleiner Geschenktipp: Die Geschichte ist als Taschenbuch, als gebundene Schmuckausgabe, als Hörbuch und als Graphic Novel erhältlich.

Anne Müller, Buchhandlung im KirchenEck

ANZEIGE

Finden, was gut tut!



**BUCH III
HANDLUNG**
Im KirchenEck

Sophienstraße 29
95444 Bayreuth
0921 / 786 96 505
0921 / 786 96 505

 kircheneck.de
 kircheneck.buchkatalog.de

ANZEIGE

TRAUER IST WIE
EIN DUNKLES
KAPITEL.

Wir helfen Ihnen, das
unbekannte Buch
mit Dankbarkeit und
Hoffnung zu füllen.

St. Georgen 13 • Bayreuth
0921.26 202
www.dannreuther.de



Was bleibt.

Weitergeben.
Schenken. Stiften.
Vererben.

Veranstaltungsort: Evang.-Luth.
Gemeindezentrum Lutherkirche
Bodenseering 95, Bayreuth.

Eine Veranstaltung des Evang.-Luth.
Dekanats Bayreuth in Koopera-
tion mit der Region evangelisch Am
Buchstein.

Alle Vorträge sind kostenlos,
Spenden erbeten.

Di., 6.10., 15 Uhr

Vortrag: „Vorsorgen mit Verfügun-
gen“, (Online und vor Ort); Referen-
tin: **Birgit Schwarz**, Richterin



Di., 20.10., 15 Uhr

Vortrag: „erben & vererben“, (On-
line und vor Ort); Referentin: **Kristina
Brückner**, Rechtsanwältin, Bayreuth



Di., 10.11., 15 Uhr

Vortrag: „Vorsorgeordner anlegen“
(Online und vor Ort); Referentin:

Katharina Großerhode, Verwaltungsfachan-
gestellte, Bayreuth



Anmeldung erbeten über QR-Code oder im Pfarramt Luther-
kirche (bis jeweils Montag vor dem Termin), Tel.: 0921 39994
(Mo., Mi., Do., 9 bis 11 Uhr).

Oma, Opa, erzähl mir was von Gott

Di., 6.10., 18 Uhr, Friedenskirche Bayreuth

Vortrag mit Diskussion von
Eva Forssman im Rahmen
der KiGo-Fortbildungen für
alle Interessierten.

Kinder haben viele Fra-
gen über Gott und die Welt.
Manchmal fühle ich mich da
hilflos, ganz gleich, ob ich in
der Kirche mit Kindern arbei-
te oder mit den Enkelkindern
umgehe oder als Lesepat*in in
der Schule auf Fragen stoße.

Und wie könnte ich von mir
aus ein Gespräch über Gott
anregen?

Wir machen uns an diesem
Abend auf den Weg, bekom-
men einige Ideen vorgestellt,
schauen auf Stolperfallen und
versuchen, gemeinsam Lö-
sungen für uns selbst zu fin-
den. Der Eintritt ist frei.

Info: Pfarrerin Andrea
Nehring, Friedenskirche

3-Kirchen-Pfad

So., 11.10., 14 Uhr, ab Erlöserkirche

Der Kirchenpfad der Arbeits-
gemeinschaft Christlicher Kir-
chen in Deutschland führt in
diesem Jahr in die Altstadt.
Beginn ist um 14 Uhr in der Er-

löserkirche. Von dort geht es
über die Russisch-Orthodoxe
Gemeinde nach St. Hedwig
und danach zum CVJM.

ACK

Fotos: privat

Konzert mit Bella Donna

Fr., 2.10., 19.30 Uhr, Katharina-von-Bora-Kirche

Bella Donna verbindet Klassik,
Folk, Rock und Darkwave zu
einem besonderen Musiker-
lebnis. Eindrucksvolle Stim-
men, akustische Instrumente,
rockige Gitarren und Synthe-
sizer schaffen eine ebenso
kraftvolle wie stimmungsvol-
le Klangwelt. Die Songs er-

zählen von Sehnsucht, Hoff-
nung und den großen Fragen
unserer Zeit. Freuen Sie sich
auf einen atmosphärischen
Konzertabend voller Emotio-
nen und außergewöhnlicher
Klänge. Infos: www.belladonna-band.com.

Eintritt frei, Spenden erbeten.

Wohnzimmerkirche

So., 11.10., 17 Uhr, Lutherkirche

Die Wohnzimmerkirche lädt
zum Thema „berührt“ ein. Zu
Gast ist Prof. Dr. Jürgen Dol-
derer, Direktor der Klinik für
Plastische Chirurgie am Kli-
nikum Bayreuth. Er berichtet
von seinem langjährigen En-
gagement mit Interplast Ger-
many in Tansania und von Be-

gegnungen, die Leben
verändern.

Mit biblischen Impulsen, Live-
Musik einer Band, sowie Zeit
für Gespräche bei Getränken
und kleinen Snacks erwartet
die Besucherinnen und Besu-
cher ein inspirierender Abend
in besonderer Atmosphäre.



Gedenkkonzert: 100 Jahre Karl Richter

Do., 15.10., 19 Uhr, Stadtkirche

Der große Organist, Dirigent
und Kirchenmusiker Karl
Richter hätte am 15. Oktober
seinen 100 Geburtstag began-
gen. Ihm zu Ehren findet in der
Stadtkirche ein Konzert mit
der Sopranistin Thora Runhil-
de Müller (Erfurt), KMD Micha-
el Dorn (Orgel) und LKMD In-
grid Kasper (Erfurt/Bamberg)
statt. Es werden u.a. Arien und
Orgelwerke von Johann Se-
bastian Bach zu hören sein.



Foto: Alexandra Münch

Thora Runhilde Müller

Der Eintritt ist frei, Spenden
werden erbeten.

Kinderchor der Kantorei St. Georgen startet

Ab Dienstag, 6. Oktober, probt der Kinderchor der Kantorei
St. Georgen für Kinder von 5 bis 12 Jahren. Die Proben fin-
den jeweils dienstags von 16.00 bis 16.45 Uhr im Gemeinde-
haus St. Georgen („Hinter der Kirche“) unter der Leitung von
Michael Lippert statt.

Der Kinderchor gestaltet am 1. Dezember ein kleines Advents-
konzert im Gemeindehaus und wirkt am 3. Advent (13.12.) in
einem musikalischen Gottesdienst in der Ordenskirche mit.
Anmeldung und weitere Informationen bei Michael Lippert,
Tel.: 0921 150 00 25; E-Mail: kantorei.st.georgen@music-L.de.

Bayreuther Orgelnacht

Fr., 16.10., ab 19 Uhr, Bayreuther Innenstadtkirchen

Die Organisten der Bayreuther Innenstadtkirchen und der Hochschule für Evangelische Kirchenmusik laden zur Bayreuther Orgelnacht ein. Stationen sind um 19 Uhr St. Hedwig (Michael Funke), 20 Uhr

die Hochschule für Evangelische Kirchenmusik, 21 Uhr die Stadtkirche (KMD Michael Dorn) und 22 Uhr die Schlosskirche (Regional Kantor Sebastian Ruf). Eintritt frei, Spenden erbeten.

Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz

So., 18.10., 9 Uhr, Katharina-von-Bora-Kirche, 10.30 Uhr, Lutherkirche

Demenz betrifft nicht nur ältere Menschen, sondern ganze Familien. Dennoch bedeutet die Erkrankung nicht das Ende von Lebensfreude, Nähe und

Gemeinschaft. Im Gottesdienst mit Dipl.-Religionspädagogin Heike Komma lassen wir uns von Gottes Liebe stärken, die uns miteinander verbindet.

Man(*n) hat Hunger

So., 18.10., 9.30 Uhr, Gemeindehaus Saas

Wonach hungern Männer heute? Der Männersonntag 2026 lädt dazu ein, über Identität, Gemeinschaft und Sinn nachzudenken. Die Männerkreise der Region evangelisch Am Buchstein gestalten den Gottesdienst gemeinsam

mit Pfarrer Florian Wilhelm-Meister, musikalisch begleitet von der Band The Real Bookstones. Im Anschluss sind alle zum Jazz-Frühschoppen mit Weißwürsten und vegetarischen Aufstrichen eingeladen.

Matinee - Spätromantik zum Herbst

So., 18.10., 10.50 Uhr Haus der Begegnung

Reinhard Maier (Klavier), Gerhard Lang (Violine/Viola) und Andreas Kögel (Flöte) spielen die Suite en Trio Op. 59 von

Mélanie Bonis sowie einige Miniaturen von Hahn, Debussy u. a. Dauer der Matinee ca. 35 Minuten, der Eintritt ist frei.

Reformationstag

Am Samstag, 31. Oktober, findet um 19 Uhr der Zentrale Gottesdienst zum Reformationstag in der Stadtkirche Bayreuth statt. Die Predigt wird Regionalbischofin Berthild Sachs halten. Der Gottesdienst wird musikalisch ausgestaltet durch

Kirchenmusikdirektor Michael Dorn an der Orgel, den Bezirksposaunenchor unter der Leitung von Anne Müller und den Chor der Gruppe Luther unter der Leitung von Gisela Streng.



Inklusiver Konzertgottesdienst

So., 25.10., 14 Uhr, Christuskirche

Kann man Gospels auch sehen? Können taube und hörende Menschen gemeinsam Gospels feiern und mit Händen und Stimmen gemeinsam singen und der Freude am Glauben Ausdruck verleihen? Der Gebärdenchor Nürnberg und der Gospelchor Little Light aus Bindlach zeigen gemeinsam mit der Gebärden-

sprachgemeinschaft Bayreuth: Ja! In einem besonderen Konzertgottesdienst wird die frohe Botschaft des Evangeliums hörbar, sichtbar und fühlbar. Dazu sind Menschen jeden Alters herzlich eingeladen – hörend, schwerhörig oder gehörlos, kirchennah oder kirchenfern.



Foto: privat

Auschwitz und Bayreuth: Stimmen gegen das Vergessen

So., 25.10., 17 Uhr, Stadtkirche

Literatur, historische Zeugnisse und Klezmermusik verbinden sich in dieser Konzert-



lesung zu einer eindrucksvollen Erinnerungsveranstaltung, die jüdisches Leben in Bayreuth sichtbar macht und den Opfern der nationalsozialistischen Verfolgung eine Stimme gibt. Texte von jüdischen Autorinnen und Autoren treten in Dialog mit der Geschichte jüdischer Familien aus Bayreuth. Die Klezmer-Band Passage begleitet den Abend musikalisch mit traditionellen Melodien zwischen Trauer, Hoffnung und Lebensfreude.

Zudem schlägt die Konzertlesung den Bogen bis in die Gegenwart und beleuchtet Er-

innerungskultur, die Bayreuther Mikwe, schulische Forschungsprojekte und heutiges jüdisches Leben in der Stadt.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Ausstellung „Begegnungen mit Auschwitz“, die bis Ende November in der Stadtkirche zu sehen ist, statt. Eintritt frei, Spenden willkommen. Veranstalter sind die Stadtkirche Bayreuth und das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Oberfranken-Mitte.

Foto: Thomas Mühl-/Pixabay

Filmabend: Obdachlos in Bayreuth

Fr., 6.11., 17 Uhr, Katharina-von-Bora-Kirche

Obdachlosigkeit gibt es nicht nur in Großstädten, sondern auch mitten in Bayreuth. Der bewegende Dokumentarfilm „Obdachlos in Bayreuth“ macht die oft übersehenen Lebensgeschichten wohnungsloser Menschen sichtbar und lässt Betroffene ebenso wie Helfende zu Wort kommen. Im Anschluss an den 19-mi-

nütigen Film besteht die Gelegenheit zum Gespräch mit einem der Filmemacher, Dekan i. R. Günter Saalfank, und einem der Protagonisten.

Eintritt: Frei – Spenden für die Stadtmission und die Diakonie Bayreuth (Haus Cosima) erbeten.

Kooperation: EBW Oberfranken-Mitte e.V.

Vernissage: Der leise Blick

Di., 3.11., 18.30 Uhr, Gemeindehaus St. Georgen

„Lichterglanz und Farbentanz“ – so lautet das Motto der Fotokunst-Ausstellung mit Werken von Friederike Lippert. Es sind kleine magische Momente zum Festhalten, Anhalten und Innehalten. **Friederike Lippert** wurde 2006 in Bayreuth geboren. Natur und Musik spielten schon immer eine große Rolle in ihrem Leben, ebenso die Liebe zum Detail. Vor allem Natur- und Tiermotive, sowie besondere Lichtstimmungen reizen und faszinieren sie. Zudem fotografiert sie bei Veranstaltungen wie Konzerten, um Atmosphären festzuhalten und Erinnerungen zu schaffen. Mit ihren Bildern gestaltet sie Fotobücher und -kalender. Zudem wurden Fotografien von ihr bei der Lichtklanginstallation „Klang(t)räume“ und während der Aufführung des Oratoriums „Träumende Bäume“ im Jahr 2024 im großen Format auf einem Schleier in der Ordenskirche Bayreuth St. Georgen gezeigt. Im vergangenen Sommer nahm sie an einer Gruppenausstellung im Kunstverein Sulzbach-Rosenberg teil.

Die Ausstellung ist während der Klangnacht der Kantorei St. Georgen am Samstag, den 7. November von 17 Uhr bis 20 Uhr sowie bis zum 21.11. vor und während Veranstaltungen im Gemeindehaus St. Georgen zu besichtigen.

Die Ausstellung ist während der Klangnacht der Kantorei St. Georgen am Samstag, den 7. November von 17 Uhr bis 20 Uhr sowie bis zum 21.11. vor und während Veranstaltungen im Gemeindehaus St. Georgen zu besichtigen.



Foto: Friederike Lippert

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Mi., 25.11., Verschiedene Orte, Bayreuth

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen (Orange Day) laden zahlreiche Bayreuther Organisationen zu Aktionen gegen häusliche und sexualisierte Gewalt ein. Ein breites Netzwerk aus kirchlichen, sozialen und gesellschaftlichen Einrichtungen setzt damit ein starkes Zeichen für Betroffene und gegen Gewalt.

Von 10.30 bis 19.30 Uhr informiert ein Kreativstand auf dem Weihnachtsmarkt über Hilfs- und Unterstützungsangebote. Um 16.30 Uhr findet eine ökumenische Andacht in der Schlosskirche statt, anschließend setzt eine Lichterkundgebung in der Innen-

stadt ein sichtbares Zeichen der Solidarität. Um 19 Uhr beleuchten drei Referentinnen im Evangelischen Bildungswerk (Richard-Wagner-Str. 24) das Thema „Gewalt an Frauen“ aus unterschiedlichen Perspektiven.

Zugleich erinnert der Aktionstag an das 40-jährige Bestehen des Frauenhauses der Caritas Bayreuth und würdigt dessen langjähriges Engagement für den Schutz und die Unterstützung von Frauen und ihren Kindern.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, gemeinsam ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen



Nacht der Klänge

Sa., 7.11., ab 17 Uhr stündlich in der Ordenskirche

Die Kantorei Bayreuth St. Georgen und ihr Leiter KMD Michael Lippert laden ein: Zu jeder vollen Stunde tritt ein Ensemble mit einem etwa halbstündigen Programm in dem mit Kerzenlicht stimmungsvoll illuminierten barocken Festsaal der Ordenskirche auf. Zwischen den einzelnen Darbietungen werden im nahen Gemeindehaus „Hinter der Kirche“ Snacks und Getränke angeboten. Zudem kann dort die Fotoausstellung „Lichterglanz und Farbentanz“ von Friederike Lippert besucht werden.

Auftakt der Klangnacht ist um 17 Uhr mit festlicher Bläsermusik vom Posaunenchor St. Georgen unter der Leitung von Klaus Oetter. Pfarrerin Dr. Angela Hager und Michael Lippert gestalten zusammen mit den beiden Perkussionisten Bernd Rothammel und Robert

Vandré um 18 Uhr eine meditative Abendandacht unter dem Titel „Wovon der Herbst erzählt: Wort und Klang zur Nacht“ mit lyrischen Texten, Orgelmusik und Klangimprovisationen für Djembe, Didgeridoo, Maultrommel und weitere ungewöhnliche Klang- und Geräuschinstrumente.

Um 19 Uhr tritt das Kammermusikensemble „Con brio“ um den Flötisten und Ensembleleiter Andreas Kögel mit Instrumentalmusik der Romantik auf.

Den Abschluss der Klangnacht gestaltet um 20 Uhr die Kantorei Bayreuth St. Georgen mit Liedern zur Nacht und dem liturgischen, gregorianischen Nachtgebet aus der klösterlichen Tradition, der Komplet. Der Eintritt ist frei!

Weitere Info: music-L.de.

Nacht der Lichter

Freitag, 20.11., 19 Uhr, Stadtkirche

Ein Gottesdienst mit Taizé-Liedern in Anlehnung an die „Nacht der Lichter“ in Taizé, mit Texten und Lesungen – und viel Raum für Stille und Gesang.

Dazu ist die Stadtkirche stimmungsvoll mit vielen Kerzen geschmückt.



Foto: Gundermann

Wort und Musik zum 1. Advent

So., 29.11., 17 Uhr, Ordenskirche St. Georgen

Unter diesem Motto findet im Rahmen des Bayreuther Sternenmarkts in der Ordenskirche eine Konzertlesung statt in deren Mittelpunkt der 24. Psalm und sein adventlicher Aufruf „Machet die Tore weit“ steht.

In Texten und Gedichten so-

wie in Musikstücken, Liedern und Klangimprovisationen wird dabei das Thema von Dr. Angela Hager und Dr. Jürgen Raithel, sowie von Kirchenmusiker Michael Lippert klangvoll und tiefgründig entfaltet. Der Eintritt ist frei!

Weihnachtsoratorium

Sa., 5.12., 20 Uhr, evang. Kreuzkirche: Vorverkauf

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Zusammenarbeit von Bachsolistenensemble Bayreuth, Kammerchor des Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasiums und Kantorei der Kreuzkirche erklingen noch einmal die Kantaten 1–3 des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach unter der Leitung von Kantor Günter Leykam. Mit dem

international renommierten Tenor Tilman Lichdi als Evangelist sowie weiteren hochkarätigen Solistinnen und Solisten verspricht die Aufführung ein besonderes musikalisches Ereignis. Karten gibt es bei okticket.de und an der Theaterkasse Bayreuth. Ein Euro pro verkaufter Karte kommt der KURIER-Stiftung „Menschen in Not“ zugute.

Anlässlich seines 35. Bestehens bietet der Hospizverein Bayreuth rund um den Welthospiztag (10.10.2026) eine Woche mit vielfältigen Veranstaltungen an:



- Mo., 12.10. | 19 Uhr | Vortragssaal Hospizverein
Infoabend zur Hospizarbeit und Hospizbegleiterschulung
- Di., 13.10. | 19 Uhr | Vortragssaal Hospizverein *
Vortrag Vollmacht und Patientenverfügung
- Mi., 14.10., 19 Uhr | Vortragssaal Hospizverein *
Vortrag Erben und Vererben
- Do., 15.10. | 16 - 20 Uhr | Vortragssaal Hospizverein *
Letzte Hilfe Kurs – Am Ende wissen, wie es geht
- Fr., 16.10. | 19 Uhr | Heilig-Geist-Kirche Bayreuth (Hugenottenstr. 12)
Benefizkonzert „Duo Energico“ für das Albert-Schweitzer-Hospiz
- Sa., 17.10. | ab 10 Uhr | vor der Spitalkirche
Herbstbasar und Infostand zur Hospizarbeit

Desweiteren bietet der Hospizverein für Menschen in Trauer u. a. diese Termine an:

- Mo., 28.9. | 19 Uhr | Vortragssaal Hospizverein
Infoabend über die Trauerangebote des Hospizvereins Bayreuth
- So., 4.10. | 14 - ca. 16 Uhr | Vortragssaal Hospizverein *
Kreativnachmittag für Menschen in Trauer
- Di., 17. November 2026 | 19 Uhr - 21 Uhr | Vortragssaal Hospizverein *
„Wir zünden ein Licht für dich an“ – Heilsame Lieder & Impulse

Alle Angebote sind kostenlos. Bei den mit * gekennzeichneten Terminen bitten wir zur besseren Planbarkeit um Anmeldung im Hospizvereinbüro:

Hospizverein Bayreuth e.V., Preuschwitzer Str. 101 (Klinikum Bayreuth, Ebene Palliativstation)
Tel.: 0921 1505292, kontakt@hospizverein-bayreuth.de.
Kooperation: Evangelisches Bildungswerk Oberfranken-Mitte. Infos: www.hospizverein-bayreuth.de



Am 20. November 2026 feiern die Religionspädagog*innen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern ihr 50-jähriges Berufsjubiläum in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche Nürnberg.

Die Ausbildung begann 1972. Seitdem haben mehr als 1.500 Studierende ihr Studium abgeschlossen. Heute sind rund 600 Religionspädagog*innen im aktiven Dienst der ELKB tätig. Die meisten von ihnen erteilen Religionsunterricht, andere arbeiten in der Bildungs-, Gemeinde-

Zu diesem Jubiläum hat Bayreuth evangelisch einen jungen Religionspädagogen gebeten, von seinem besonderen Beruf zu erzählen.

Zwischen Klassenzimmer und Kirchenentwicklung

Mein erstes Dienstjahr war vor allem eines: vielfältig. Ich bin über einige Umwege in diesen Beruf gekommen. Vielleicht passt das gut zu einem Berufsfeld, das sich selbst gerade stark verändert.

Meine Stelle verbindet Religionsunterricht (RU) im Dekanat Kulmbach mit der Mitarbeit im MUT-Projekt der ELKB sowie einer Weiterbildung zum systemischen Gemeindeberater. Diese Kombination eröffnet einen breiten Blick auf den Beruf: von der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen über die Begleitung von Veränderungsprozessen bis hin zur Entwicklung neuer Formen von Kirche.

Im Schulalltag wurde für mich schnell deutlich, wie wichtig Zeit für Beziehungen ist. Wer präsent ist, schafft Raum für Austausch, eigene Ideen und gemeinsame Projekte.

und Jugendarbeit, in Schulreferaten sowie in verschiedenen Seelsorgebereichen.

Das Jubiläum bietet Anlass, auf fünf Jahrzehnte Religionspädagogik zurückzublicken und zugleich Zukunftsperspektiven in den Blick zu nehmen. Unter dem Motto „Wir.bilden.mehr.als.Kirche“ umfasst die Feier einen Fortbildungsteil, einen Festakt zur Würdigung der Berufsgruppe sowie einen Gottesdienst mit Landesbischof Christian Kopp. Weitere Infos auf Instagram [@religionspaedagogik_in_bayern](https://www.instagram.com/religionspaedagogik_in_bayern)

Volker Linhard, Projektbeauftragter für das Jubiläum

Gleichzeitig erlebe ich den RU in meiner Region als gut etabliert. Konfessionelle Kooperation gehört vielerorts selbstverständlich dazu.

Für die Zukunft wünsche ich mir mehr Sichtbarkeit und Wertschätzung für die Berufsgruppe innerhalb der Kirche: echte Entwicklungsmöglichkeiten, Offenheit für Quereinstieg und Teilzeit und eine angemessene finanzielle Würdigung unserer Arbeit.

Religionspädagog*innen arbeiten an vielen verschiedenen Orten und leisten einen wichtigen Beitrag für die Kirche von morgen. Dieses Potenzial sollten wir ernst nehmen, fördern und den Menschen dahinter das Vertrauen und den Freiraum geben, den sie dafür brauchen.

Jonas Wunder



Foto: privat

28.9. | Mo | 19 Uhr | Vortrags-
saal Hospizverein | Infoabend
über die Trauerangebote des
Hospizvereins Bayreuth

2.10. | Fr | 19.30 Uhr | Kathari-
na-von-Bora-Kirche | Konzert
mit Bella Donna

4.10. | So | 10.30 Uhr | Bezirks-
lehrgut (Bodenhalle) | Gottes-
dienst zum Kreiserntedank-
fest mit Posaunenchor

4.10. | So | 14–16 Uhr | Vor-
tragssaal Hospizverein | Kre-
ativnachmittag für Menschen
in Trauer

6.10. | Di | 15 Uhr | Gemeinde-
zentrum Lutherkirche | Vor-
trag: „Vorsorgen mit Verfü-
gungen“

6.10. | Di | 18 Uhr | Friedenskir-
che Bayreuth | Oma, Opa, er-
zähl mir was von Gott – Vor-
trag mit Eva Forssman

7.10. | Mi | 19 Uhr | Katharina-
v.-Bora-Kirche | Friedensgebet

10.10. | Sa | 20 Uhr | Gaststätte
Becher | Benefiz-Jazz-Konzert
„60 Jahre Erlöserkirche“ – The
Real Bookstones

11.10. | So | 14 Uhr | ab Erlöser-
kirche | 3-Kirchen-Pfad

11.10. | So | 17 Uhr | Luther-
kirche | Wohnzimmerkirche
„berührt“ mit Prof. Dr. Jürgen
Dolderer

12.10. | Mo | 19 Uhr | Vortrags-
saal Hospizverein | Infoabend
zur Hospizarbeit und Hospiz-
begleiterschulung

13.10. | Di | 19 Uhr | Vortrags-
saal Hospizverein | Vortrag
„Vollmacht und Patienten-
verfügung“

14.10. | Mi | 19 Uhr | Vortrags-
saal Hospizverein | Vortrag
„Erben und Vererben“

15.10. | Do | 16–20 Uhr | Vor-
tragssaal Hospizverein | Letz-
te Hilfe Kurs – Am Ende wis-
sen, wie es geht

15.10. | Do | 19 Uhr | Stadt-
kirche | Gedenkkonzert „100
Jahre Karl Richter“

16.10. | Fr | 19 Uhr | Heilig-
Geist-Kirche Bayreuth | Bene-
fizkonzert „Duo Energico“ für
das Albert-Schweitzer-Hospiz

16.10. | Fr | Bayreuther Orgel-
nacht | 19 Uhr | St. Hedwig:

Michael Funke | 20 Uhr | Hoch-
schule für ev. Kirchenmusik:
Studierende | 21 Uhr | Stadt-
kirche: KMD Michael Dorn |
22 Uhr | Schlosskirche: Se-
bastian Ruf

16.10. | Fr | 17.10. | Sa | ab 10
Uhr | vor der Spitalkirche |
Herbstbasar und Infostand
Hospizarbeit

17.10. | Sa | 19 Uhr | Stadtkir-
che | Ökumenischer Semes-
teranfangsgottesdienst

17.10. | Sa | 19.30 Uhr | Niko-
demuskirche | ADONAI – Lob-
preis-Abend m. Band

18.10. | So | 9 Uhr | Kathari-
na-von-Bora-Kirche | Gottes-
dienst für Menschen mit und
ohne Demenz

18.10. | So | 9.30 Uhr | Gemein-
dehaus Saas | Männer Sonntag
mit Jazz-Frühshoppen

18.10. | So | 10.30 Uhr | Luther-
kirche | Gottesdienst für Men-
schen mit und ohne Demenz

18.10. | So | 10.50 Uhr | Haus
der Begegnung | Matinee
„Spätromantik zum Herbst“

20.10. | Di | 15 Uhr | Gemein-
dezentrum Lutherkirche | Vor-
trag: „erben & vererben“

23.10. | Fr | 19 Uhr | Katharina-
von-Bora-Kirche | Taizé-Gebet

25.10. | So | 14 Uhr | Christus-
kirche | Inklusiver Konzertgot-
tesdienst mit Gebärdenchor
Gospelchor

25.10. | So | 17 Uhr | Stadtkir-
che | Auschwitz und Bayreuth:
Stimmen gegen das Verges-
sen – Konzertlesung mit Klez-
termusik

27.10. | Di | 19.30 Uhr | Hoch-
schule für evangelische Kir-
chenmusik | 235. Akademie-
konzert – Blechbläserquintett
Terzo Brass

31.10. | Sa | 19 Uhr | Stadtkir-
che | Zentraler Gottesdienst
zum Reformationstag

3.11. | Di | 18.30 Uhr | Gemein-
dehaus St. Georgen | Vernissa-
ge Fotokunst

4.11. | Mi | 19 Uhr | Katharina-
v.-Bora-Kirche | Friedensgebet

6.11. | Fr | 17 Uhr | Katharina-
von-Bora-Kirche | Filmabend
„Obdachlos in Bayreuth“

ANZEIGE

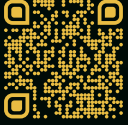


DAS MUSICAL
JUDITH
UND DAS WUNDER
DER SCHÖPFUNG
VON KEVIN SCHROEDER, MICHAEL HERBERGER,
LAURA DIEDERICH, ILJA KRUT UND JOHANNES PINTER

Auftaktprobe in Bayreuth, 17.10.26

10.04.27 Nürnberg
PSD Bank Nürnberg ARENA

Mitsingen im Mega-Chor?
chormusicals.de/nuernberg



7.11. | Sa | ab 17 Uhr | Ordens-
kirche St. Georgen | Nacht der
 Klänge

8.11. | So | 17 Uhr | Katharina-
von-Bora-Kirche | Sonntag-
Abend-Kirche – Mit Chor Frie-
den (Lebenswerk)

9.11. | Mo | 17 Uhr | Sternw-
platz Bayreuth | Gedenken zur
Reichspogromnacht

10.11. | Di | 15 Uhr | Gemein-
dezentrum Lutherkirche |
Vortrag: „Vorsorgeordner an-
legen“

10.11. | Di | 19 Uhr | Hochschule
für evangelische Kirchen-
musik | „Ergötzlichkeit und
Sprezzatura“ – Konzert mit
Brett Leighton

12.11. | Do | 18 Uhr | Evangeli-
sches Zentrum | Teilkonferenz
RegioCop Oberfranken

17.11. | Di | 19–21 Uhr | Vor-
tragssaal Hospizverein | Heil-
same Lieder & Impulse

20.11. | Fr | 19 Uhr | Stadtkir-
che | Nacht der Lichter

22.11. | So | 17 Uhr | Lutherkir-
che Bayreuth | Benefizkonzert
des Bayreuther Gitarren- und
Mandolinenorchesters e.V.

25.11. | Mi | 16.30 Uhr |
Schlosskirche | Ökumenische
Andacht zum Internationalen
Tag gegen Gewalt an Frauen

25.11. | Mi | 19 Uhr | Evangeli-
sches Bildungswerk | Gewalt
an Frauen – Vortragsabend

27.11. | Fr | 19 Uhr | Stadtkirche
| Stadt-Jugend-Gottesdienst

29.11. | So | 17 Uhr | Kirchplatz
der Stadtkirche | Erleuchtung
des Herrnhuter Sterns

29.11. | So | 17 Uhr | Ordens-
kirche St. Georgen | Wort und
Musik zum 1. Advent

29.11. | So | 18.30 Uhr | Stadt-
kirche | Bläserkonzert zum Ad-
vent – Terzo Brass, Klaus Ros-
ner & Michael Dorn

29.11. | So | 19.30 Uhr | Dubli-
ner | Kirche im Pub

5.12. | Sa | 20 Uhr | Evang.
Kreuzkirche | Weihnachtsora-
torium



Gedenken zur Reichspogromnacht

9. November, 17 Uhr, Sternplatz Bayreuth

Die Gedenkveranstaltung zum 9. November in Bayreuth beginnt um 17 Uhr am Sternplatz u.a. mit Stadtkirchenpfarrer Carsten Brall. Anschließend führt der neu benannte „Stern-Gedenkweg“ zur Abschlusskundgebung vor der Synagoge in der Münzgasse. Dort werden unter anderem Oberbürgermeister Andreas Zippel und Landrat Florian Wiedemann (angefragt) sowie Schülerinnen und Schüler vom Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasiums, von der Mittelschule Altstadt, vom Wirtschaftswissenschaftlichen Gymnasium mit Beiträgen zum Erinnern, zur Demokratie und gegen Antisemitismus erwartet, die Moderation hat Nasim Konietzky vom EBW.

Mit dem Stern-Gedenkweg möchten die Veranstalter aus Schulen, Kirchen, Politik, Kul-

tur und Bildungseinrichtungen ein sichtbares Zeichen gegen Antisemitismus und für Erinnerung, Demokratie und ein friedliches Miteinander setzen. Vertreterinnen und Vertreter aus Schulen, Kirchen, Politik, Kultur und Bildungseinrichtungen haben in einer gemeinsamen Besprechung das Programm und die Organisation abgestimmt. Die Veranstaltung unterstützen u.a. die folgenden Einrichtungen: Colloquium Historicum Wirsbergense, Evangelisches Erwachsenenbildungswerk Oberfranken Mitte, Frankenbund, Ev.-luth. Dekanatsbezirk Bayreuth, Ev.-luth. Kirchengemeinde Bayreuth-Stadtkirche, Freunde der Akademie Tutzing Bayreuth, Historischer Verein für Oberfranken, Katholische Erwachsenenbildung (KEB), Landkreis Bayreuth, Stadt Bayreuth.

Schöpfung bewahren, Kosten sparen!?

Do., 12.11., 18 Uhr, Evangelisches Zentrum, Kleiner Saal

Wie können Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen Klimaschutz und wirtschaftliche Verantwortung miteinander verbinden? Die Teilkonferenz Kirchen der RegioCop Oberfranken 2026 geht dieser Frage nach und diskutiert Chancen, Herausforderungen und konkrete Wege

der Energiewende im kirchlichen Bereich. Impulse geben Prof. Dr. Michael Sterner (OTH Regensburg), Regierungspräsident Florian Luderschmid, Petra Postler (Erzbistum Bamberg) und Kirchenrat Dr. Wolfgang Schürger (Evang.-Luth. Kirche in Bayern). Interessierte sind herzlich eingeladen.

Stadt-Jugend-Gottesdienst

Fr., 27.11., 19 Uhr Stadtkirche

Wieder am Freitag vor dem 1. Advent, ein Jugendgottesdienst von und für alle Konfis und Jugendlichen der Stadt Bayreuth.

Mit besonderer Beleuchtung und Band. Mit ganz viel Aktion und Tiefgang. Herzliche Einladung!

Kirche im Pub

So., 29.11., 19.30 Uhr, Dubliner

Am 1. Sonntag im Advent ist es wieder soweit: Die ökumenische Sunday Evening Church lädt in den Irish Pub „Dubliner“ (Wittelsbacherring 2–4) ein. Verschiedene Teams aus Bayreuther Kirchengemeinden gestalten diesen besonderen Gottesdienst in entspannter Pub-Atmosphäre.

Freuen Sie sich auf inspirierende Impulse, bewegende Momente, Live-Musik und gute Gespräche. Und natürlich gilt: Essen und Trinken sind ausdrücklich erlaubt. Schauen Sie vorbei und feiern Sie Advent einmal anders!

Bläserkonzert zum Advent

Sonntag, 29.11., 18.30 Uhr, Stadtkirche

Im Anschluss an die Erleuchtung des Herrnhuter Sterns um 17 Uhr findet um 18.30 Uhr ein festliches Adventskonzert mit dem in der Region bekannten Bläserensemble „Terzo Brass“ statt. Ergänzt wird das Programm von Klaus Rosner (Percussion & Drums) und KMD Michael Dorn an der



Foto: privat

Orgel. Der Eintritt ist frei, Veranstalter ist der Richard-Wagner-Verband Bayreuth e.V.

Alle Wege führen nach Rom

In den Dekanaten Bayreuth, Kulmbach und Weiden gibt es Posaunenchorbläser*innen, die gerne unterwegs sind und seit Jahren an verschiedenen Orten der Welt Musik machen. Unter dem Vorsitz von Daniel Böhm aus Mistelbach wurde deshalb vor zwei Jahren der Verein „Reiseblech e.V.“ gegründet.

In diesem Frühjahr stand eine Tour nach Rom an; die Idee dafür stammt von Christine Hofmann-Niebler aus Neuenmarkt. Sie hatte von der musikalischen Parade zu Ehren des verstorbenen Papst Benedikt erfahren und machte sich nun mit dem Reiseblech dorthin auf den Weg. Die größte Herausforderung für die Posaunenchorler war sicherlich das Musizieren beim Marschieren. Das wurde im Vorfeld und während der Anreise trainiert, und als Reiseblech vor Ort mit mehreren anderen Musikkapellen von der Engelsburg



Foto: Daniel Böhm

in Richtung Petersdom marschieren durfte, war die Stimmung euphorisch und fröhlich.

Das gut geplante Highlight war sicherlich die Parade, doch was am Folgetag stattfand, sprengte glatt die Vorstellungskraft der Musiker*innen: Die Mitarbeiter von Papst Leo ließen das Reiseblech bitten, das Angelusgebet in seiner Anwesenheit musikalisch zu umrahmen. Leo begrüßte den Posaunenchor namentlich und diese bewegenden Erlebnisse werden beim Reiseblech noch für viele Gespräche sorgen!

Anne Müller

Auferstehungskirche Saas (Pfarrei Am Buchstein)

Erikaweg 35, Pfarramt: Dietrich-Bonhoeffer-Str 1., Tel. 61036
Sonntag 9.30 Gd., sonst Einladung in Erlöserkirche

- So 4.10. 10.30 Uhr F. Wilhelm-Meister und kath. Geistlicher, Ökumenischer Fest-Gd. Kreiserntedankfest am Bezirkslehrgut (Bodenhalle), Posaunenchor Eckersdorf und Altstadt
- So 11.10. Pfr. Wilhelm-Meister, Fest-Gd. zur Jubelkonfirmation mit Abendmahl
- So 18.10. Pfr. Wilhelm-Meister, Gd. zum Männersonntag mit der Band „The Real Bookstones“ im Gemeindehaus, anschl. Jazz-Frühshoppen
- So 1.11. Präd.in Komma
- Mi 11.11. 17 Uhr Pfr. Wilhelm-Meister, Andacht zu St. Martin und Martinsumzug mit anschl. Beisammensein
- So 15.11. Pfr. Wilhelm-Meister
- So 22.11. Pfr. Wilhelm-Meister, Abendmahl
- So 29.11. Pfr. Wilhelm-Meister

Erlöserkirche Altstadt (Pfarrei Am Buchstein)

Dietrich-Bonhoeffer-Str 1., Tel. 61036
Sonntag 10 Uhr Gd., sonst Einladung in Auferstehungskirche

- So 11.10. Pfr. Peiser, Fest-Gd. zur Jubelkonfirmation der Altstadt und Silberne Konfirmation der Lutherkirche, mit Abendmahl und Posaunenchor
- So 18.10. 10.30 Uhr Pfr. Peiser u. Team, Kirchenwachtel-Gd. für Familien mit Kindern im Gemeindehaus
- So 25.10. Lektorin Westermann
- So 8.11. 18 Uhr Pfr. Peiser u. Team, AusZeit-Gd.
- Mi 11.11. 17 Uhr Pfr. Peiser, Andacht zu St. Martin mit Kita Altstadt und Team
- Mi 18.11. 19 Uhr Pfr. Peiser, Gd. zum Buß- und Betttag mit Beichte und Abendmahl
- So 22.11. Pfr. Peiser, Abendmahl

Seniorenheime in der Altstadt

AWO-Zentrum: Spitzwegstr. 69 und BRK Altstadtspark:
Eichelweg 11, ökumenische Andacht

- Mo 16.11. Präd.in Komma, AWO-Zentrum
- Di 17.11. 15 u. 15.45 Uhr Präd.in Komma, BRK Altstadtspark

Christuskirche

Wilhelmsplatz, Tel. 22536
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst

- So 4.10. 10 Uhr Pfrin. Ritter & Präd.in Meyer mit Abendmahl, Scheunen-Gd. in Cottenbach zu Erntedank, Posaunenchor und Landjugend
- So 11.10. Pfr. Böhm, KiGo Club
- So 18.10. Pfrin. Ritter
- So 25.10. 9.30 Uhr Pfr. Böhm
14 Uhr Gd. der Gehörlosengemeinde mit Gospelchor Bindlach
- So 1.11. Pfr. i.R. Bergmann, Abendmahl
- Sa 7.11. 18 Uhr Pfrin. Ritter
- So 15.11. Präd.in Meyer
- Mi 18.11. 19.30 Uhr Pfr. Böhm, Abendmahl
- So 22.11. Pfr. Böhm, Gedenken der Verstorbenen
- So 29.11. Pfrin. Ritter, KiGo Club
- So 6.12. Pfr. Böhm, Abendmahl

Epiphaniaskirche Laineck

Warmensteinacher Str. 85, Tel. 99977
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, Kirchencafé

- So 4.10. 10 Uhr Präd.in Mauerer, Familien-Gd. zum Erntedankfest

- So 11.10. 19 Uhr Pfr. Bammessel, Gd. mit Abendmahl
- So 18.10. Pfr. Guggemos
- So 25.10. Präd.in Mauerer
- Sa 31.10. 19 Uhr Einladung zum Zentralen Gd. zum Reformationstag mit Regionalbischofin Sachs in der Stadtkirche
- So 1.11. Präd. Dörnhöfer, Abendmahl
- So 8.11. 19 Uhr Präd. Dörnhöfer, Taizé-Gd.
- So 15.11. Pfrin. Kögel
- So 22.11. Präd.in Mauerer
- Fr 27.11. 19 Uhr Einladung zum Konfi-Jugend-Gd. in der Stadtkirche
- So 29.11. Ökum. Team, Gd. in St. Johannes Nepomuk

Friedenskirche Birken

Friedenstraße 1, Tel. 65229
Sonntag 10.15 Uhr Gottesdienst

- So 4.10. 9 Uhr Pfrin. Nehring, Erntedank-Gd. in Destuben
10.15 Uhr Pfr. Nehring, Erntedank-Gd. mit KiTa Birken
- Di 6.10. 15 Uhr Gd. f. Senioren, Kirchenkaffee
- So 11.10. Dekanin i.R. Kasch, KiGo, Abendmahl, Kirchenkaffee
- So 18.10. Pfr. Nehring, KiGo, Kirchenkaffee
18 Uhr Jugend-Gd.: Zeit für Gott
- Di 20.10. 15 Uhr Gd. f. Senioren, Kirchenkaffee
- Mi 21.10. 16 Uhr Hallo Gott für Kinder von 1-5 Jahren
- So 25.10. Pfr. Nehring, KiGo, Kirchenkaffee
- Di 27.10. 15 Uhr Pfrin. Nehring, Gd. f. Senioren, Kirchenkaffee
- So 1.11. Pfrin. Nehring, Abendmahl, Kirchenkaffee
- Di 3.11. 15 Uhr Gd. f. Senioren, Kirchenkaffee
- So 8.11. Präd. Fehn, Kirchenkaffee
16 Uhr Fröhliche Puppenbühne
- So 15.11. Pfr. Nehring, KiGo, Kirchenkaffee
14 Uhr Gedenkandacht am Mahnmal Thiergarten
- Di 17.11. 15 Uhr Gd. f. Senioren, Abendmahl, Kirchenkaffee
- Mi 18.11. 19.30 Uhr Pfrin. Nehring und Team, Beichte und Abendmahl
- So 22.11. Pfrin. Nehring, KiGo, Kirchenkaffee
- Mi 25.11. 16 Uhr Hallo Gott für Kinder von 1-5 Jahren
- So 29.11. Pfr. Nehring, Bläser, KiGo, Abendmahl,
anschl. Rollenverteilung Krippenspiel, Kirchenkaffee

Mühlhoferstift

Schellingstr. 19
jeden Sonntag 9 Uhr Gottesdienst

- Mi 18.11. 15 Uhr Pfrin. Nehring, Abendmahl auch auf den Zimmern (bitte anmelden)
- Fr 20.11. 14.30 Uhr Diakon Gehringer, Gedenk-Gd. für die Verstorbenen

Kreuzkirche (Pfarrei Bayreuth-Kreuz / Heinersreuth)

Lippacher Str. 11, Tel. 41168
Am 1. Sonntag im Monat um 9 Uhr, ansonsten um 10.30 Uhr Gd. mit Livestream unter www.kreuzkirche-bayreuth.de, gleichzeitig KiGo und TeenieKirche (außer in den Freien)

- So 4.10. 9 Uhr Pfr. Wenzke
- So 11.10. Präd. Matthes, Abendmahl
- So 18.10. Pfr. Wenzke, Gd. mit Konfi-Vorstellung
- So 25.10. Pfr. i.R. Weinreich
- So 1.11. 9 Uhr Pfr. i.R. Schöppel
- So 8.11. Pfr. Wenzke
- So 15.11. Pfr. i.R. Opitz
- Mi 18.11. 19 Uhr Pfr. Wenzke, Abendmahl
- So 22.11. Pfr. Wenzke
- So 29.11. Pfr. Wenzke

BRK Ruhesitz

Dr.-Franz-Straße 8
Donnerstag 15 Uhr Gottesdienst

Do 29.10. Pfr. Wenzke
Do 19.11. Pfr. Wenzke, Beicht- und Abendmahls-Gd.

Seniorenpflegeheim Domicil

Preuschwitzer Str. 17
Donnerstag 16 Uhr Gottesdienst

Do 29.10. Pfr. Wenzke
Do 19.11. Pfr. Wenzke, Beicht- und Abendmahls-Gd.

Versöhnungskirche (Pfarrei Bayreuth-Kreuz/Heinersreuth)

Bayreuther Str. 6, 95500 Heinersreuth
Am 1. Sonntag im Monat um 10.30 Uhr, ansonsten um 9 Uhr
Gottesdienst

So 4.10. 10.30 Uhr Pfr. Wenzke, Gd. zum Erntedankfest mit
Kita Heinersreuth
So 11.10. Lektorin Pereira
So 18.10. Pfr. Wenzke, Gd. mit Konfi-Vorstellung
So 25.10. Lektor Müller
So 1.11. 10.30 Uhr Lektorin Schaumkell
So 8.11. Pfr. Wenzke
So 15.11. Lektor Müller
So 22.11. Pfr. Wenzke
So 29.11. Pfr. Wenzke

Haus am Schlossgarten

Am Hopfenberg 36, 95500 Heinersreuth
Donnerstag 10 Uhr Gottesdienst

Do 15.10. Lektorin Schaumkell
Do 19.11. Pfr. Böhm, Abendmahl

Lutherkirche

Bodenseering 95, Tel. 39994
Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst

So 4.10. Pfrin. Zagel-Busch, Erntedank-Gd. mit Kita Boden-
seering
So 11.10. 17 Uhr Pfrin. Zagel-Busch, Wohnzimmerkirche
So 18.10. Präd.in Komma, Gd. zum Weltalzheimertag
So 25.10. Pfr. Sonnenstatter
So 25.10. 17 Uhr Pfrin. Zagel-Busch & Team, Betthupferlkirche
So 1.11. Präd.in Becker
Mi 18.11. 19 Uhr Pfr. Busch, Meditativer Abend-Gd. mit Lie-
dern aus Taizé
So 22.11. 10 (!) Uhr Pfrin. Zagel-Busch, Gedenken der Ver-
storbenen
So 29.11. Pfrin. Zagel-Busch, Familien-Gd. mit Kita Fizzli-
Puzzli

Katharina-von-Bora-Kirche

Meyernberger Str. 17, Tel. 39994
Sonntag, 9 Uhr Gottesdienst

So 4.10. Pfr. Sonnenstatter
Mi 7.10. 19 Uhr Pfr. Peiser, Friedensgebet

Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht
nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der
Knechtschaft auflegen!

Monatsspruch Oktober 2026

Galater 5,1 (Lutherbibel)

So 18.10. Präd.in Komma, Gd. zum Weltalzheimertag
Fr 23.10. 19 Uhr Präd. Becker, Taizé-Gebet
So 25.10. Pfr. Sonnenstatter
So 1.11. Präd. Becker
Mi 4.11. 19 Uhr Präd. Wühl-Struller, Friedensgebet
So 8.11. 17 Uhr Pfr. Sonnenstatter u. Präd. Wühl-Struller,
Sonntag-Abend-Kirche mit Chor „Frieden“
Sa 14.11. 17 Uhr Pfrin. Zagel-Busch & Team, St. Martin -
Betthupferlkirche mit Martinsbasar
So 15.11. Pfr. Sonnenstatter
So 29.11. 17 Uhr Pfr. Sonnenstatter, Sonntag-Abend-Kirche
mit Ensemble TonArt

Phönix-Seniorenstift

Bodenseering 18
Donnerstag 15 Uhr Gottesdienst

Do 22.10. Pfr. Sonnenstatter
Do 19.11. Pfr. Sonnenstatter

Nikodemuskirche Neue Heimat

Hessenstr. 11, Tel. 97364, nikodemuskirche.de
Sonntag 9 Uhr Gd. mit Orgel und 11 Uhr Gd. mit Band, parallel
KiGo, Stream, dazwischen Kirchenkaffee (ca. 10–10.55 Uhr),
in den Ferien 10 Uhr Gd. mit Stream (ohne KiGo und Ki-Café)
einmal monatlich 12.15–14 Uhr Gemeinde-Mittagessen

So 4.10. 9 u. 11 Uhr Pastor A. Bischof, KiGo
So 11.10. 9 u. 11 Uhr Pfr. Hofmann, Abendmahl
Sa 17.10. 19.30 Uhr Pfr. Hofmann, Lobpreis-Abend m. Band
von jungen Leuten, für alle
So 18.10. 11 Uhr Pfr. Hofmann, m. Aussendung von C. Si-
mon nach Tansania, anschl. Gem.-Mittagessen
So 25.10. 10 Uhr Pfr. i.R. Opitz
So 1.11. 10 Uhr Pfr. Hofmann, KiGo
So 8.11. 10 Uhr Präd. Dr. Jochen Wiesner, Gebets-Gd. für
verfolgte Christen, Stream
So 15.11. 9 u. 11 Uhr Pfr. Hofmann
Mi 18.11. 9 Uhr Pfr. Hofmann, Beichte u. Abendmahl
19 Uhr Pfr. Hofmann, Beichte u. Abendmahl
So 22.11. 9 u. 11 Uhr Pfr. Hofmann, anschl. Mittagessen
So 29.11. 9 u. 11 Uhr Pfr. Hofmann, mit Abendmahl

Stadtkirche Hl. Dreifaltigkeit

Kirchplatz 1, Tel. 596800
10 Uhr Hauptgottesdienst

So 4.10. Dekan Hacker, Erntedank-Gd. mit Abendmahl
So 11.10. Pfr. Gundermann, Jubelkonfirmation 60 Jahre
und mehr
So 18.10. Pfr. Brall
Mi 21.10. 17 Uhr Semestereröffnungs-Gd. der Hochschule
für Kirchenmusik
So 25.10. Dekan Hacker
So 25.10. 11.30 Uhr Team, Gd. für Kleine Racker
Sa 31.10. 19 Uhr Regionalbischöfin Sachs, Zentraler Gd.
zum Reformationstag
So 1.11. Pfr. Brall, Gd. mit Abendmahl
So 8.11. Pfr. Gundermann
So 15.11. Pfr. Gundermann
Mi 18.11. Dekan Hacker, Gd. mit Abendmahl
So 22.11. Pfr. Brall
So 22.11. 11.30 Uhr Team, Gd. für Kleine Racker
Fr 27.11. 19 Uhr Pfr. Gundermann u. Team, Konfi-Jugend-
Gd. der Region Bayreuth
So 29.11. Pfr. Brall, Gd. mit Abendmahl
So 29.11. 17 Uhr Pfr. Brall, Erleuchtung des Herrnhuter
Sterns

Spitalkirche

Maximilianstraße 64
Sonntag 11.15 Predigtgottesdienst

- So 4.10. Dekan Hacker, Erntedank-Gd.
- So 11.10. Pfr. Bergmann, Abendmahl
- So 18.10. Pfr. Brall
- So 25.10. Dekan Hacker
- So 1.11. Pfr. Brall, Jünger a. d. Kanzel, Predigt: Pfrin. Zeller
- So 8.11. Pfr. Gundermann, Abendmahl
- So 15.11. Pfr. Gundermann
- So 22.11. Pfr. Brall
- So 29.11. Pfr. Brall

Senioren-Stift am Glasenweiher

Prieserstraße 8
in der Regel 1. und 3. Donnerstag 15 Uhr Gottesdienst, am 3. Donnerstag mit Abendmahl

Ordenskirche St. Georgen

St. Georgen 50, Tel. 87110511
Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, GH=Gemeindehaus

- Sa 3.10. 18 Uhr Pfrin. Kögel, anschl. Tischabendm. im GH
- So 4.10. Pfr. Guggemos, Gd. zum Erntedankfest, Kantorei, Posaunenchor, anschl. Gemeindegottesdienst
- Do 8.10. 10.30 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger, Senioren-Gd. in der Tagespflege HUGO49
- So 11.10. Pfrin. Dr. Mildenberger, KiGo, Band
- So 18.10. Pfrin. Dr. Mildenberger, Festg-Gd. mit Abendmahl (Traubensaft) zur Jubelkonfirmation (Diamantene und Älter), Posaunenchor
- So 25.10. Pfrin. Kögel
- Sa 31.10. 19 Uhr Einladung in die Stadtkirche zum Zentralen Gottesdienst am Reformationstag
- So 1.11. Pfr. Guggemos/Jugendref. Naderlo, Band, KiGo 15 Uhr Pfr. Guggemos und Pastoralref. Fleischer, Ökumen. Andacht auf dem Friedhof St. Georgen
- So 8.11. Pfrin. Dr. Mildenberger, Abendmahl (Wein)
- Do 12.11. 10.30 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger, Senioren-Gd. in der Tagespflege HUGO49
- So 15.11. 9 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger, Andacht zum Volkstrauertag auf dem Friedhof St. Georgen, Posaunenchor 10 Uhr Pfr. Guggemos, KiGo, anschl. Gemeindegottesdienst 18 Uhr Gospel-Gd. mit Living Water
- Mi 18.11. 19.30 Uhr Pfr. Guggemos, Abendmahl (Wein)
- So 22.11. Pfrin. Dr. Mildenberger, Gd. mit Totengedenken
- So 29.11. Pfr. Guggemos, Band, KiGo 17 Uhr Pfrin. Dr. Hager, Wort u. Musik am 1. Advent

Haus der Begegnung

Eubener Str. 7
Sonntag 8.45 Uhr Gottesdienst

- So 18.10. 9.30 Uhr! Pfrin. Kögel, Abendmahl (Traubensaft), anschl. Matinee und Kirchenkaffee
- So 1.11. Jugendreferent Naderlo
- So 15.11. Pfrin. Kögel
- Mi 18.11. 9.30 Uhr! Pfr. Guggemos, Abendmahl (Wein)

Paritätisches Pflegeheim „Haus am Rosepark“

Heinrich-Fickenschers-Str. 1, Tel. 78770
Freitag 16 Uhr Andacht, jeden 4. durch kath. Geistlichen, sonst durch evangelisches Pfarrteam St. Georgen

Pfarrkirche St. Johannis

Altentrebgsplatz 4, Tel. 92427
Sonntag 9 Uhr Gottesdienst

- So 4.10. 10 Uhr Pfr. Bammessel, Familien-Gd. zum Erntedankfest
- So 11.10. Pfrin. Lauterbach, Abendmahl, Terzo Brass
- So 18.10. Pfr. Grömer
- So 25.10. 19 Uhr Pfr. Bammessel, Abend-Gd.
- So 1.11. Gottesdienstteam
- So 8.11. Vikarin Maul, Pfrin. Lauterbach, Abendmahl
- So 29.11. Vikarin Maul, Pfrin. Lauterbach, Posaunenchor
- So 6.12. Pfr. Bammessel
- So 13.12. Pfrin. Lauterbach, Abendmahl
- So 20.12. Pfrin. Lauterbach

Magdalenenkirche Aichig/Grunau

Madalenenweg 1, Tel. 92427, www.stjohannis-bayreuth.de
Sonntag 10.30 Uhr Gd., gleichzeitig KiGo (außer Ferien)

- So 4.10. Pfrin. Lauterbach, Abendmahl
- So 11.10. Pfrin. Lauterbach, Terzo Brass
- So 18.10. Pfr. Grömer
- So 25.10. Pfr. Bammessel, Gd. „Fest im Leben“, Abendmahl
- So 1.11. Gottesdienstteam
- So 8.11. Vikarin Maul, Pfrin. Lauterbach, Abendmahl
- So 29.11. Vikarin Maul, Pfrin. Lauterbach, Abendmahl
- So 6.12. Pfr. Bammessel
- So 13.12. Pfrin. Lauterbach, Abendmahl
- So 20.12. Pfrin. Lauterbach

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde

Erlanger Str. 29, Tel. 62070
Sonntag 10 Uhr Gottesdienst

- So 4.10. 11 Uhr Pfr. Froben, Erntedankfest mit Abendmahl und Taufe in Oberwaiz
- So 11.10. Prediger i.E. Deisenhofer
- So 18.10. Pfr. Froben
- So 25.10. Lektorin Benelli, Kinderkirche, anschl. KirchenkaffeePlus
- So 1.11. Pfr. Froben, Taufe
- So 8.11. Prediger i.E. Deisenhofer
- So 15.11. Pfr. Froben, Abendmahl, anschl. Gemeindeversammlung
- So 22.11. Präd. Dr. Wolff
- So 29.11. Pfr. Froben, Kinderkirche, anschl. Kirchenkaffee, Adventsbasar des Kreativladens Rote Katze

Landeskirchliche Gemeinschaft Hensoltshöhe

Richard-Wagner-Straße 30 1/3, Pastor: Simon Geißendörfer
Gottesdienste (AM=Abendmahl), Internet: lkg-bt.de

4.10. 18 Uhr Erntedankfest | 11.10. 10 Uhr GD mit Veeh-Harfenkreis Kulmbach | 18.10. 18 Uhr | 25.10. 10 Uhr (AM)

Der HERR wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg.

Monatsspruch November 2026

Jesaja 2,4 (Einheitsübersetzung)

1.11. 18 Uhr | 8.11. 10 Uhr | 15.11. 18 Uhr Musikalischer GD
22.11. 10 Uhr | 29.11. 18 Uhr (AM)

Bibelgesprächskreis: 1. u. 3. Di im Monat 17 Uhr
6.10. | 20.10. | 3.11. | 17.11.
Frauen-/Männerkreis: 2. u. 4. Mi im Monat 19.30 Uhr
14.10. | 28.10. | 11.11. | 25.11. (19 Uhr)
Blaues Kreuz: jeden Di 19 Uhr
Blaues Kreuz Frauengruppe: 2. Sa im Monat 10 Uhr
10.10. | 14.11.

LKG Stadtmission Bayreuth

Sophienstraße 23-25, Tel. 27432, Prediger Volker Sommerfeldt, Internet: bayreuth.lkg.de

Di 9 Uhr Frühstück | 10 Uhr Bibelstunde | 9 – 18 Uhr Café, nachmittags Digitalberatung
Mi 8 – 9 Uhr gemeinsames Gebetsfrühstück
14 – 15 Uhr Café | 15 – 16 Uhr Bibelstunde
17 Uhr Gebet bei Amandus
Do 8 – 9 Uhr gemeinsames Gebetsfrühstück
9 – 18 Uhr Café, ab 14 Uhr Sozialberatung
18 Uhr Friedensgebet
Fr 8 – 10 Uhr gemeinsames Gebetsfrühstück
So 11 Uhr Andacht
13 – 18 Uhr Café | 18 Uhr Gottesdienst

Gottesdienste in den Kliniken

Klinikseelsorge: Pfrin. Christine Laute, Bezirkskrankenhaus und Reha „Herzoghöhe“ | Pfrin. Manja Brall, Krankenhaus Hohe Warte | Gunter Frisch, Dipl. Theol., Reha Roter Hügel und Hospiz | Pfr. Johannes Neugebauer, Klinikum | Büro: Petra Hofmann, Mi/Fr 9 – 12 Uhr, Tel. 4002910, E-Mail: seelsorge-ev@klinikum-bayreuth.de | Gottesdienste für Patienten:innen und Gäste

Klinik Herzoghöhe

Gd. 18.30 Uhr mit Abendmahl

Sa 10.10. Pfrin. Brall
Sa 24.10. Pfrin. Laute
Sa 7.11. Dipl. Theol. Frisch
Sa 21.11. Pfr. Neugebauer

Reha-Zentrum Roter Hügel

Gd. 18.30 Uhr mit Abendmahl

Sa 3.10. Pfrin. Laute
Sa 17.10. Pfr. Neugebauer
Sa 31.10. Pfr. Neugebauer
Sa 14.11. Pfrin. Laute
Sa 28.11. Präd. Wührl-Struller

Klinikum

Gd. 9 Uhr mit Abendmahl

So 4.10. Pfrin. Laute
So 11.10. Pfrin. Brall
So 18.10. Pfr. i.R. Schöppel
So 25.10. Pfrin. Laute
So 1.11. Pfr. Neugebauer
So 8.11. Dipl. Theol. Frisch
So 15.11. Pfrin. Laute
So 22.11. Pfr. Neugebauer

So 29.11. Präd. Wührl-Struller

Bezirkskrankenhaus

Gd. 10.30 Uhr, mit Abendmahl am 1. So im Monat, 4. So. Segnungs-Gd.

So 4.10. Pfrin. Laute
So 11.10. Pfrin. Brall
So 18.10. Pfr. i.R. Schöppel
So 25.10. Pfrin. Laute
So 1.11. Pfr. Neugebauer
So 8.11. Dipl. Theol. Frisch
So 15.11. Pfrin. Laute
So 22.11. Pfr. Neugebauer
So 29.11. Präd. Wührl-Struller

Hohe Warte

Gd. 18.30 Uhr, 1. So. Segnungs-Gd., 3. So mit Abendmahl

Mo 5.10. Pfrin. Laute
Mo 19.10. Pfr. i.R. Schöppel
Mo 2.11. Pfr. Neugebauer
Mo 16.11. Pfrin. Laute

Kirchlicher Klimaschutz

Mein Name ist Stefanie Paulini, ich bin seit 1. Juni 2026 Klimaschutzkoordinatorin für die Dekanatsbezirke Bayreuth, Kulmbach und Thurnau.



Stefanie Paulini

Foto: privat

Was sind Ihre Aufgaben?

Meine Hauptaufgabe als Klimaschutzkoordinatorin ist es, die Klimaschutzziele der ELKB in den Gemeinden zu verankern. Das wichtigste Hilfsmittel hierfür ist der Klimaschutzfahrplan. Meine weiteren Aufgaben sind die Vernetzung der Gemeindeumweltbeauftragten und die Unterstützung der Gemeinden bei der Aufstellung der Treibhausgasbilanzen. Zudem berate ich bei allen Fragen im Bereich Energie, Umwelt und Klima und kann externe Akteure an die Gemeinden vermitteln. Ich möchte der erste Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Themen Energie, Klima und Umwelt werden.

Klimaschutzfahrplan, was ist das?

Der Klimaschutzfahrplan ist ein Werkzeug und Wegweiser für die Bearbeitung der Aufgaben aus dem Klimaschutzgesetz der ELKB und soll den Gemeinden helfen, die Klimaschutzziele zu erreichen. Hierfür werde ich mit dem Dekanatsumweltbeauftragten Klaus Schiffer-Weigand ein Gremium zur Erstellung eines Klimaschutzfahrplans für den

Dekanatsbezirk Bayreuth erstellen. Aufgabe dieses Gremiums ist es, den Klimaschutzfahrplan der ELKB an die örtlichen Gegebenheiten anzupassen und daraus einen eigenen Fahrplan zu entwickeln.

Welche Ziele gibt es im Klimaschutzgesetz?

Das Hauptziel ist die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes um 90% bis 2035 und 100% bis 2045. Der Hauptfaktor für Treibhausgasemissionen sind die Gebäude mit veralteten Heizungen mit fossilen Energieträgern und klassische Stromtarife. Meine Ziele für die nächsten 4 Jahre sind daher, unter anderem die Umstellung der Stromverträge auf zertifizierten Ökostrom, ein Tausch der erneuerungsbedürftigen Heizungen durch regenerative Alternativen unter Einbeziehung von Fördermitteln und die Einführung von ökologischen Beschaffungsrichtlinien in den einzelnen Gemeinden.

Gesucht wird

... eine Pädagogische Fachkraft (m/w/d)

für offene Kinder- und Jugendarbeit mit christlichem Profil im kidsTreff Neue Heimat (www.kids-treff.info), baldmöglichst mit 30 WoStd., zunächst als Elternzeit-Vertretung. Vergütung nach der Dienstvertragsordnung (DIVO) der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Interesse? Anfragen und Bewerbung an Heike Meyer E-Mail: kids-treff@nikodemuskirche.de, Tel. 0177 4159171

kids
Treff



Wohnungsnotfallhilfe:
Immer mehr Familien
sind betroffen
Herbstsammlung
12.10. – 18.10.2026

Früher waren es vor allem alleinstehende Männer, die von Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen waren. Heute aber geraten zunehmend ganze Familien mit Kindern, Alleinerziehende und Frauen in Not. Familien verlieren ihre Wohnung etwa durch Mietschulden oder Kündigungen. Dahinter verbergen sich Ursachen wie Arbeitsplatzverlust, Krankheit oder explodierende Mieten. Die Folgen sind meist die gleichen: Menschen haben kein Zuhause und leben in Notunterkünften. Kinder wachsen ohne eigenen Rückzugsort auf. Ein Kinderzimmer fehlt, ebenso ein ruhiger Platz

zum Lernen. Das erschwert Bildung und nimmt Chancen.

**Die Diakonie hilft.
Helfen Sie mit.**

Unterstützen Sie bitte mit Ihrer Spende die Angebote der Wohnungslosenhilfe Chance 18+ und in der Wohnungslosenunterkunft Haus Cosima in Bayreuth sowie alle anderen diakonischen Leistungen im Dekanatsbezirk Bayreuth.

Herzlichen Dank!

Spendenkonto: Ev.-Luth. Dek. bez. Bayreuth
IBAN: DE70 5206 0410 0001 3030 07, BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: Spende Herbstsammlung 2026

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de oder beim Diakonischen Werk Bayreuth, Frau Doris Köhler, Tel. 0921 99093986

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.
30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt.

Ein Weltrekord aus Posaunenchorklängen

Zugegeben, die Idee klingt so richtig irre: Schaffen wir es, mit jeweils drei Posaunenchor oder Bläsergruppen im Wechsel über insgesamt 72 Stunden ununterbrochen Musik zu machen? Mit Nachtschichten, Ortswechseln, Jungbläsern und spontanen Gastbläsern und mitten in Nürnberg?

Ja, das haben wir geschafft! Vor einigen Jahren schon kam die Idee auf, mit Posaunenchormusik einen Weltrekord zu gestalten. Realität wurde dieses Großprojekt am ersten Sommerferienwochenende, als von Donnerstag bis Sonntag insgesamt 1870 Bläserinnen und Bläser aus dem gesamten deutschsprachigen Raum (vor allem aus Bayern, und rund 30 davon aus dem Dekanatsbezirk Bayreuth) mit ihren Instrumenten die Jakobskirche zum Klingen brachten. Der Altarraum der Kirche war für drei Gruppen bestuhlt, und sobald der eine Posaunenchor seinen Schlussakkord gespielt hatte, begann der nächste. Vier Tage und drei Nächte



Foto: Günter Saalfrank

wurde mit 135 Posaunenchor auf diese Weise durchgehend musiziert und am Sonntagmorgen hieß es dann: wir sind Weltrekordler, der Verband Evangelischer Posaunenchor in Bayern e.V. hält den Weltrekord für das längste Staffel-Bläserkonzert! Von Dirigenten- und Bläserseite aus können wir nur ein riesengroßes Kompliment und einen Dank an alle aussprechen, die vorbereitet, organisiert, unermüdlich geholfen, finanziell unterstützt und natürlich musiziert haben. Es war ein sehr bewegendes Gemeinschaftserlebnis und wir sind froh, dass wir dabei waren!

Anne Müller, Bezirksposaunenchorleiterin und Weltrekordlerin

ANZEIGE

WIR BERATEN SIE MIT HERZ

Steiner steht für:

Persönliche Beratung
Exklusive Marken
Natürliches Hören
Individuelles Design



JETZT 2X IN BAYREUTH
GLEICH TERMIN VEREINBAREN
UND PROBETRAGEN

Am Sendelbach 1-3
95445 Bayreuth
0921 15134371

Markgrafenallee 3
95448 Bayreuth
0921 15134385

www.steiner-hoergeraete.de
info@steiner-hoergeraete.de

Mesner/in gesucht

Für die Epiphaniaskirche Laineck sucht die Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Bayreuth zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n Mesner/in (6 WSt.), der/ die auch Hausmeistertätigkeit und Reinigungsarbeiten übernimmt.

Nähere Informationen finden Sie auf www.epiphaniaskirche.de.
Auskunft bei: Pfarrerin Stefanie Lauterbach,
Tel.: 0151-56953505



bunt • bewegend • begeisternd

St. Georgen 56 | 95448 Bayreuth
0921 87110520
ej.bayreuth@elkb.de
www.ej-bbb.de

Burgenbande



Foto: privat

Von Montag bis Freitag trafen sich in Bad Berneck Kinder im Alter von 7 bis 11 Jahren zum Ferienprogramm „Burgenbande“.

Jeder Tag begann mit einem Morgenkreis und einem gemeinsamen Frühstück. Nach einer kurzen biblischen Geschichte ging es hinaus in die Natur: hinauf zur Burgruine Hohenberneck und zur Marienkapelle oder wir blieben im Tal, wo wir unsere selbstgebaute Flöße schwimmen ließen, Burgen aus Pappe gestalteten oder im Kurpark eine riesige Burg als Landart-Kunstwerk errichteten.

Wir erlebten viel Gemeinschaft, spielten miteinander, bastelten, sangen und erfuhren eine Menge über das Leben in vergangenen Zeiten. Zum gemeinsamen Abschluss mit einem kleinen Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche kamen auch die Familien dazu. Sie staunten nicht schlecht über die tollen Bilder Geschichten der fünf Tage, die die Kinder vorbereitet und selbst vorgestellt hatten.

Sommerfreizeit 2026 – Orbetello, Italien

Italien – Sonne, Strand, Campingplatz. Diese Wörter bildeten das Herz unseres diesjährigen Abenteuers mit 27 Jugendlichen und 6 Teamern. Die Reise startete mit der Busfahrt zum „Camping Giannella“ bei Orbetello, welches wir für die nächsten sieben Tage unser Zuhause nennen durften.

In den folgenden Tagen erwartete uns ein vielseitiges Freizeitprogramm: Die Barfußwanderung im Wellensaum zum „Forte delle Saline“ bei Albinia, Tagesausflug nach Rom mit Besichtigung aller Top-Sehenswürdigkeiten, Radeln unter Gluthitze in

Gruppen um die Lagune, Ausflug in die zauberhafte Stadt Porto Santo Stefano und viel mehr.

Selbstverständlich wurde viel im Meer geplätscht und lustige Spiele, wie Wikingerschach und Spikeball am Strand ausprobiert. Neben all dem Programm kamen auch Besinnung und Gemeinschaft nicht zu kurz: Die täglichen Andachten, auch „Betthupferl“ genannt, gaben als Tagesabschluss Raum zum Innehalten und Nachdenken.

Den Abfahrtstag ließen wir mit Packen, einer Reflexion und rührenden Tränen nach einer Andacht eines aus-



Foto: privat

scheidenden, jahrzehntelangem EJ-Mitarbeiters ausklingen, bis wir dann am Abend die Heimreise antraten.

Pfingstfreizeit: Die Superheldenakademie

„Wir haben alle Superkräfte! Wir müssen sie einfach nur in uns finden und wecken“.

Dieses Motto prägte unsere Freizeit in den Pfingstferien für Kinder von 8-12 Jahren in Schwarzenbach/Saale.

Mit verschiedenen Experimenten und kniffligen Aufgaben konnten die Teilnehmer ihre eigenen Superkräfte testen,

über sich staunen und tolle Erfahrungen sammeln. Viele Spiele, eine lange Wanderung zum Förmitzspeicher und ein anspruchsvoller Escape-Room standen ebenfalls auf dem Programm und jeden Abend gab es eine Geschichte von einem Superschurken, den es am Ende noch zu besiegen galt.



Foto: Fuchs

Superheldinnen und Superhelden lernten ihre Stärken zu entdecken und einzusetzen.

„Segen to go“ beim CSD

Erstmals organisierte die Evangelische Jugend im Dekanat Bayreuth in Kooperation mit der Katholischen Hochschulgemeinde Bayreuth, der Evangelischen Studierenden-gemeinde, der Region „evangelisch Am Buchstein“ und der Alt-Katholischen Kirchengemeinde Weidenberg einen Segensstand beim CSD Bayreuth. Den ganzen Tag verteilten wir Sticker, Segensarmbändchen und sprachen allen, die wollten, einen individuellen und persönlichen Segen zu. So vielfältig wie Gottes Schöpfung soll auch seine Kirche sein und Heimat für alle bieten.



Foto: privat

*Ein „buntes“ Segensteam aus Vertreter*innen mehrerer Konfessionen in und um Bayreuth spendete Segen, hörte zu, ermutigte Menschen und führte offene Gespräche mit Kritiker*innen.*



Evangelische Studierendengemeinde
Bayreuth-Kulmbach

Studierendenpfarrer Heinrich Busch
Richard-Wagner-Str. 24/1. Stock
95444 Bayreuth
0921 67120 | esg.bayreuth@elkb.de
Sekretariat: Mi. 9 – 12 Uhr
www.esg-bayreuth.de/esgbayreuth



Herzlich willkommen!

Liebe Studierende,
gemeinsam starten wir in das vor uns liegende Semester. Ob Ihr neu in Bayreuth seid oder die Stadt und die ESG vielleicht schon kennt, bei uns trifft Ihr nette Leute und seid genau richtig: Gemeinsame Erlebnisse, gesellige Gemeindeabende, anregende Starts in die Woche – informiert Euch auf esg-bayreuth.de oder meldet Euch dort zum **Newsletter** an, dann seid Ihr auf dem aktuellen Stand. Schaut vorbei! Ihr seid herzlich willkommen!

Einen guten Semesterstart!
Euer ESG-Team



Foto: privat

Welcome Day

Sa|17.10.|10:00|KHG

- gemeinsam kochen & essen
- Krimistadtralley
- Turmausblick Stadtkirche
- Kaffee & Kuchen|ESG
- Studieninfos

Unkostenbeitrag 5 €

Anmeldung bis 14.10. über
Büro oder auf esg-bayreuth.de

**Semesteranfangsgottesdienst
mit Gospel- und Swahili Chor**
Sa|17.10.|19:00|Stadtkirche
Danach Barbetrieb und
gemeinsames Pizzaessen!



Ökumenisches Zeichen für Vielfalt und Miteinander

Jeder Mensch ist in seiner Würde und Einzigartigkeit von Gott geliebt: Bereits zum dritten Mal luden Studierende der ESG und der KHG vor dem Christopher Street Day in Bayreuth zu einer ökumenischen Andacht in die ESG ein. Gemeinsam mit der Evangelischen Jugend und erstmals auch mit der alt-katholischen Gemeinde Weidenberg setzten sie ein Zeichen für Vielfalt, Respekt und ein gutes Miteinander. Die musikalische Gestaltung durch die Band „7th Day“ trug zu einer offenen und ermutigenden Atmosphäre bei. Im Anschluss machten sich die Teilnehmenden auf den Weg zum Demonstrationszug des CSD.

Herbstwanderung

So|25.10.|Ort & Zeit folgen

Seit Jahren gehört sie zum Semesterbeginn dazu: die gemeinsame Wanderung von ESG und KHG. Studierende haben dabei die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, neue Kontakte zu knüpfen und die schöne Umgebung Bayreuths zu erkunden – ideal auch für Studienanfängerinnen und -anfänger. Wir freuen uns auf viele Mitwandernde!



Fotos: ESG Bayreuth

Ehrenamtspreis 2026 für TelefonSeelsorge



Foto: Peter Tröger

Ehrenamtsprecherin Inge Berghammer, Diakonin Elisabeth Peterhoff, Dekan Jürgen Hacker, Ehrenamtssprecher Udo Müller

Am 17. Juli 2026 war ein großer Tag für die TelefonSeelsorge Ostoberfranken! Beim Sommerfest wurden zwölf neue ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen im Gottesdienst offiziell aufgenommen und für ihren Dienst gesegnet. So sind nun 65 Ehrenamtliche Menschen in der TelefonSeelsorge Ostoberfranken im Team 24/7.

Der nächste Höhepunkt war die Preisverleihung des Ehrenamtspreises 2026 für den Regierungsbezirk Oberfranken durch die Versicherungskammer Stiftung. Von 28 ehrenamtlichen Organisationen, die sich beworben hatten, wurde die TelefonSeelsorge Ostoberfranken von der Jury ausgewählt. Das macht glücklich und stolz. Das Motto der diesjährigen Auslobung lautete: „Ehrenamt zeitgemäß gestalten – Offen für Neues, stark im Miteinander“.

Neben der Laudatio von Barbara Schick, Vorstandsmitglied Versicherungskammer Stiftung, würdigte die Ehrenamtsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Gabi Schmidt, MdL, den Dienst der TelefonSeelsorge. Oberbür-

germeister Dr. Andreas Zippel sprach das Grußwort für die Stadt Bayreuth. Zahlreiche Ehrengäste aus Kirche, Politik und Gesellschaft unterstrichen mit ihrer Anwesenheit die Anerkennung für das Engagement der TelefonSeelsorge.

Den Ehrenamtspreis 2026 nahmen das ehrenamtliche Sprecherteam zusammen mit Dekan Jürgen Hacker und der Leiterin, Diakonin Elisabeth Peterhoff, entgegen. Mit einem köstlichen Buffet und dem Eisbus wurde die Auszeichnung gebührend gefeiert.

Die TelefonSeelsorge ist rund um die Uhr 24/7 für Menschen, von Mensch zu Mensch, da: Tel. 08001110111, 08001110222 oder 116123.

Wer an einer Mitarbeit interessiert ist, kann sich sehr gerne an die Leiterin, Diakonin Elisabeth Peterhoff, wenden. www.telefonseelsorge-ostoberfranken.de oder elisabeth.peterhoff@elkb.de

Elisabeth Peterhoff, Diakonin
Leiterin der TelefonSeelsorge
Ostoberfranken



Evangelische Familien-Bildungsstätte plus Mehrgenerationenhaus
Ludwigstraße 29, 95444 Bayreuth
Mo – Fr 9.30 – 12.30 Uhr
Mo – Fr, 14.30 – 17.30 Uhr
0921 60800980
fbs.bayreuth@elkb.de
familienbildung-bayreuth.de

Erziehung, die Freude macht Di., 17.11., 19 Uhr, Das Zentrum, Äußere Badstraße 7A



Foto: privat

Jan-Uwe Rogge war und ist ein gern gefragter Kolumnist und Interviewpartner in Rundfunk- und Fernsehsendungen zu Familien- und Erziehungsfragen. Außerdem ist er ein gefragter Referent. Nun kommt er für einen seiner Vorträge nach Bayreuth. Zum Thema „Gelassen erziehen, stark begleiten – Zauberformeln für Vertrauen, Humor und Orientierung“ wird er im Zentrum zu Gast sein. Der Vortrag lädt dazu ein, gelassen zu erziehen, loszulassen, wo es nötig ist, Halt zu geben, wo er gebraucht wird – für eine Erziehung, die stärkt, verbindet und Freude macht. Vorverkaufsstellen finden Sie in der Evang. Familien-Bildungsstätte und in der Buchhandlung zum Kircheneck. Die Karten kosten 19 € im Vorverkauf und 23 € bei der Abendkasse.

„Demokratie leben!“ zieht ins Storchchenhaus ein

Seit dem 1. Juli 2026 ist die Evangelische Familien-Bildungsstätte plus Mehrgenerationenhaus Bayreuth um eine Aufgabe reicher: Die Koordinierungs- und Fachstelle des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ ist ins Storchchenhaus eingezogen. Das Programm des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt Menschen, Initiativen und Vereine, die sich für ein demokratisches, vielfältiges und offenes Miteinander einsetzen. In Bayreuth arbeitet die Koordinierungs- und Fachstelle eng mit dem federführenden Amt der Stadt Bayreuth zusammen. Ansprechpartnerin dort ist Manuela Solley vom Amt für Soziales, Integration, Wohnen und Inklusion.

Gute Ideen für Bayreuth sind ausdrücklich erwünscht

Vielleicht möchten Sie gemeinschaftlich gärtnern und dabei Menschen zusammenbringen? Einen Theaterworkshop über Mehrsprachigkeit anbieten? Ihren Sportverein für neue Gruppen öffnen? Ein digitales Angebot zur Medienkompetenz bauen oder eine Schüler*innenausstellung professionell auf die Beine stellen? Oder aber Sie haben eine ganz andere Idee und nur auf die richtige Fördermöglichkeit gewartet? Dann kommen Sie damit zu uns!

Eine Anlaufstelle für Ideen und den Weg zur Förderung

Die Koordinierungs- und Fachstelle, kurz KuF, unterstützt Interessierte, Vereine und Initiativen dabei, aus einer guten Idee ein förderfähiges Projekt zu machen. Gemeinsam mit

dem federführenden Amt koordiniert die KuF außerdem das Bündnis und das Jugendforum. Für diese Aufgabe ist die Familien-Bildungsstätte der passende Ort. Seit Jahrzehnten bringt sie Menschen unterschiedlicher Generationen, Kulturen und Lebenssituationen zusammen. Sie steht für Selbstbestimmung, solidarisches Handeln, Austausch und offene Netzwerke.

„Kommen Sie mit Ihrer Idee zu mir.“

Ansprechpartnerin der neuen Koordinierungs- und Fachstelle ist die Kultur- und Sozialanthropologin Sarah Böllinger (M.A.). Sie möchte besonders Menschen erreichen, die sich bisher vielleicht noch nicht an einen Förderantrag herangetraut haben:

„Viele Menschen in Bayreuth leisten seit Jahren wertvolle Arbeit für unsere Stadtgesellschaft. Andere haben eine gute Idee, wissen aber noch nicht, wie daraus ein Projekt werden kann. Beide möchte ich unterstützen. Man muss nicht schon



Sarah Böllinger

Foto: privat

alles fertig geplant haben, bevor man zu mir kommt. Eine Idee ist ein guter Anfang.“ Die Ansiedlung der KuF in der Familien-Bildungsstätte empfindet sie als Glücksfall: „Die Familien-Bildungsstätte bringt starke Netzwerke und viele engagierte Menschen mit. Ihre Kultur der Achtsamkeit ist für mich ein wunderbarer Ausgangspunkt für demokratische Wertearbeit.“ Ihr Büro im ersten Stock der Ludwigstr. 29 nimmt inzwischen Formen an: „Ich freue mich auf viele Besuche, Ideen und intensiven Austausch. Davon kann Demokratie leben!“ Eine Einschränkung gibt es allerdings: Das historische Storchchenhaus hat viele Qualitäten, aber leider keinen Aufzug. Wer keine Stufen steigen kann, meldet sich deshalb am besten vorher.

ANZEIGE

DR. ZEITLER Rechtsanwälte & Fachanwälte



Karl-Marx-Str. 7
95444 Bayreuth

(09 21) 15 13 79-7
www.zeitler.law

kostenfreie Parkplätze



Dr. jur. Josef Zeitler

Sandra Gebhart-Rösch

**Erbrecht
Familienrecht**

**Arbeitsrecht
Familienrecht**

Bestens beraten. ☎ (0921) 15 13 79-7

Veranstaltungen

1. Oktober, 15 – 17 Uhr
Strick&Häkel-Café – Demokratie-Huhn
Storchenhaus, Ludwigstr. 29
Leitung: Antje Haugg
8. Oktober, 19 – 21 Uhr
Elterliche Sorge – Konsequenzen des gemeins. Sorgerechts
Treffpunkt St. Georgen, St. Georgen 1
Referentin: Susanne Brückl-Betz
10. Oktober, 9 – 12 Uhr
Selbstanbieter-Flohmarkt
Evang. Zentrum, Richard-Wagner-Str. 24
10. Oktober, 10 – 15 Uhr
Start der Qigong-Reihe „Die fünf Wandlungsphasen“
Löhehaus, Bismarckstr. 3
Leitung: Gisela Brader-Granger, Qigonglehrerin
14. Oktober, 19 – 20.30 Uhr
Die Eingewöhnungszeit – ein sanfter Start für Ihr Kind
Storchenhaus, Ludwigstr. 29
Referentin: Nina Hauenstein, Sozialpädagogin
24. Oktober, 14 – 18 Uhr
Die Zyklusreise
Treffpunkt St. Georgen, St. Georgen 1
Referentin: Gabi Wenz
27. Oktober, 18.30 – 20.30 Uhr
Queer kennt keine Barrieren und kein Alter
Storchenhaus, Ludwigstr. 29
Leitung: Manuela Solley, Stadt Bayreuth, Diversität & Integration
7. November, 10 – 18 Uhr
TANZ.LICHTER.GLANZ – Griechisches Tanzseminar
Löhehaus, Bismarckstr. 3
Leitung: Savina und Thomas Chamalidis
7. November, 15 – 18 Uhr
Meinen inneren Schätzen auf der Spur
Storchenhaus, Ludwigstr. 29
Leitung: Dr. Claudia Ortner-Buchberger
12. November, 19.30 – 21 Uhr
Damit die Liebe bleibt
Schülercafé Adebar, Ludwigstr. 29
Leitung: Martina Lösel, Kommunikationstrainerin
17. November 19 – 20.30 Uhr
Wir streiten wir als Familie – Alten Mustern entkommen?
Storchenhaus, Ludwigstr. 29 Leitung: Christina Knorz, systemische Beraterin
17. November, 19 – 20.30 Uhr
Willkommen Wechseljahre
Treffpunkt St. Georgen, St. Georgen 1
Referentin: Franziska Umlauf, Hormonfachkraft

Neue Angebote



Foto: privat

Christine Knorz

„Ich möchte Eltern dabei unterstützen, ihre Kinder auf den bestmöglichen Weg zu bringen: bei Themen wie ‚Trotz‘, Wut und Angst bei Kindern und Streit in Familien. Was sind mögliche Auslöser, wie begleiten wir einen guten Verlauf und wie lassen sich ‚Abschussrampen‘ für immer ähnliche Streitsituationen vielleicht sogar abbauen? Ich bin Heilpraktikerin, systemische Beraterin und arbeite psychotherapeutisch.“

Tipp: Vorträge mit Christina Knorz am **Dienstag, 6.10.** zum Thema „Trotz“ und am **Dienstag, 17.11.** zum Thema „Streiten in der Familie“ – beide Veranstaltungen finden jeweils um **19 Uhr** im Storchenhaus statt.



Foto: privat

Gabi Wenz

„Dein Zyklus ist so viel mehr als alle paar Wochen eine Blutung – er beeinflusst dein Leben, ist wichtig für Gesundheit, Wohlbefinden und deinen Energielevel. In Gesprächen, Wissensinput mit anschaulichen Materialien und Vergleichen, Meditation und Körperübungen gehen wir in diesem Workshop auf die Reise zu Selbstvertrauen, positivem Körpergefühl, Wissen und Kompetenz für deine einzigartige Persönlichkeit.“

Tipp: Das Seminar „Die Zyklusreise“ findet am **Samstag, 24.10.** von **14 bis 18 Uhr** im Treffpunkt St. Georgen statt!



Foto: privat

Stephanie Münch

„Manchmal braucht es kein Ziel, sondern nur einen Ort, der still genug ist, damit du dich wieder spüren kannst. In der Natur darfst du innehalten, dein Atem findet seinen eigenen Rhythmus und dein Körper kann loslassen. Ich begleite dich dabei mit achtsamer Bewegung, Stille und bewusster Zeit an der frischen Luft.“

Tipp: Das Seminar „Kraftquelle Natur“ findet outdoor am **Freitag, 9.10.** und **Samstag, 10.10.,** jeweils von **14.30 bis 16 Uhr** in und um Pechgraben statt.

Mehr Angebote sowie das Herbst- und Winterprogramm 2026 zum Download auf familienbildung-bayreuth.de



Evangelisches
BILDUNGSWERK
Oberfranken-Mitte e.V.

Ludwigstraße 29 | 95444 Bayreuth
Bürozeiten: Mo - Do 9-12 Uhr
0921 5606810
info@ebw-oberfranken-mitte.de
www.ebw-oberfranken-mitte.de

Hä? Einfach und verständlich schreiben

für Behörden, Praxen und öffentliche Einrichtungen

Fr., 9.10., 17-20 Uhr. Ludwigstr. 29, 2. OG, Gebühr: 50€

Komplizierte Inhalte verständlich auszudrücken, ist nicht immer einfach. In diesem Workshop lernen Sie konkretes Handwerkszeug kennen, mit dem Sie Texte klar, leicht und verständlich formulieren können, ohne wichtige Informatio-

nen zu verlieren. Bitte bringen Sie mindestens einen gerne auch komplizierten Text aus Ihrem beruflichen Alltag mit. Anhand dieser Beispiele wird gemeinsam geübt. Auf Wunsch erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung für Ihren Arbeitgeber.

Foto: privat



Referent: Dr. Klaus Wühlstruller, Theatertherapeut, Kabarettist, Prädikant.

Anmeldung bis 5.10. über das Anmeldeformular auf ebw-oberfranken-mitte.de.

Altersvorsorgedepot 2027

Mi., 21.10., 19 - 20.30 Uhr. Online-Seminar

Welche Chancen und Grenzen bietet das neue Altersvorsorgedepot ab 2027 für SparInnen und AnlegerInnen? Der Kurs mit Florian Thamm, Trainer für Verbraucherbildung, vermittelt neutrale Fakten zur neuen staatlichen Förderung, zur Kinderzulage und zu den Möglichkeiten für die eigene Finanzplanung. Ziel ist es, die persönlichen Optionen besser

einzuschätzen und selbstbestimmt zu entscheiden – ohne Verkaufsdruck und Interessenkonflikte.

Anmeldung zum kostenlosen Online-Seminar via MS Teams bis 18.10. unter info@ebw-oberfranken-mitte.de und 0921 5606810. Direktlink zur Veranstaltung auf www.ebw-oberfranken-mitte.de

Samstagspilgern

Gehen und sich gehen lassen

Einfach mal raus aus dem Alltag: Beim Samstagspilgern mit Pfarrer i.R.



Foto: privat

Michael Thein gehen Sie auf einer Strecke von 10 bis 20 km durch Oberfranken. Geistliche Impulse, Gedankenanstöße und Gespräche mit erfahrenen Pilgernden begleiten

den Weg. So entstehen Raum für Entschleunigung, neue Wahrnehmung und neue Gedanken.

Termine: 24.10.: Pilgerforum in Nürnberg, 14.11.: Von Lauf a.d.P. bis Schönberg
Aktuelle Infos zu Treffpunkt und Zeit: www.jakobus-oberfranken.de/samstagspilgern2026

Basiskurs Seelsorge

Sa., 24.10., 31.10., 14.11., 28.11., 9.30-13 Uhr, Seminarraum im Hof, Richard-Wagner-Str. 24

Wie können Gespräche gelingen, die stärken und Orientierung geben? Der Seelsorgebasiskurs mit Pfarrerin Christiane Lutz und Studienleiterin Nasim Konietzny vermittelt an vier Samstagvormittagen Grundlagen christlicher Seelsorge und praktische Gesprächskom-

petenzen. Themen sind aktives Zuhören, wertschätzende Gesprächsführung, hilfreiche Fragetechniken, der Umgang mit Gefühlen und gewaltfreie Kommunikation. Praxisübungen und Austausch vertiefen das Gelernte. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Stark

praxisorientiert! Wer mindestens drei Termine wahrnimmt, erhält ein Zertifikat des EBW-Oberfranken-Mitte e.V.

Anmeldung bis: 19.10. über das Anmeldeformular auf ebw-oberfranken-mitte.de oder Tel.: 0921 5606810. Gebühr: 60€ (Gesamtkosten)



Fotos: privat

Christiane Lutz und Nasim Konietzny (v.l.n.r.)

ANZEIGE

N Bestattungen
Neumann
www.bestattungen-neumann.de

Seit 30 Jahren
da, wenn Sie uns brauchen
da, wo Sie uns brauchen
Bestattung und Vorsorge

24 Std. / 365 Tage dienstbereit



Bayreuth, Badstraße 11, Tel. 0921 - 50 757 80

8 x in der Region

Weltkirchenrats-Vorsitzender Heinrich Bedford-Strohm spricht in Bayreuth

Fr., 30.10., 19 – 20.30 Uhr, Stadtkirche

Seit vier Jahren steht er an der Spitze des Weltkirchenrates: der frühere bayerische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm. Am Freitag, 30. Oktober kommt er nach Bayreuth. Um 19 Uhr spricht er in der Stadtkirche unter dem Thema „Ökumene des Herzens. Christliches Zeugnis in einer gespaltenen Welt“ über die Arbeit des Ökumenischen Rates der Kirchen. „Ihn mit seinen 356 Mitgliedskirchen in 120 Ländern mit 600 Millionen Mitgliedern hier in Deutschland bekannt zu machen, ist mir ein großes Anliegen“, erklärt der prominente Theologe. Nach seinem Vortrag besteht die Möglichkeit zu Fragen und zum Austausch. Eingeladen wurde er

vom Evangelischen Bildungswerk Oberfranken-Mitte, der Stadtkirchengemeinde und von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Bayreuth.

Heinrich Bedford-Strohm hat zu Bayreuth eine besondere Beziehung. Sein Urgroßvater Albert Preu war Oberbürgermeister der Stadt bis 1933. Sein Vater ist hier aufgewachsen und hat hier Abitur gemacht. Die Großmutter des Weltkirchenrats-Vorsitzenden wohnte in Bayreuth bis zu ihrem Tod. Als Kind war er oft – wie er vor Jahren in einem Interview erzählte – bei ihr in der Beethovenstraße, manchmal eine ganze Woche. Die Großmutter ist 97 Jahre alt geworden, des-



Foto: epd-bild/Theo Klein

Heinrich Bedford-Strohm : ein Kämpfer für die Ökumene

wegen hat er sie auch als Erwachsener noch oft besucht. „Bayreuth ist für mich ein

Stück Heimat“, bekannte er in dem Interview.

Leben und Überleben

Di., 10.11., 18.30–20 Uhr, Seminarraum im Hof, Richard-Wagner-Str. 24



Foto: privat

Ihr Leben erzählt Geschichte: Dorothea Woiczehowski-Fried und ihr verstorbener Ehemann Alexander Fried

Persönliche Lebensgeschichten machen Geschichte greifbar. An diesem Abend stehen zwei jüdische Lebensgeschichten zwischen Verfolgung, Mut und Erinnerung im Mittelpunkt. Dr. Dorothea Woiczehowski-Fried berichtet von ihrem Überleben als Kind einer sogenannten „Mischehe“ und erzählt

zugleich die Geschichte ihres verstorbenen Ehemannes Prof. Dr. Alexander Fried, der drei Konzentrationslager und einen Todesmarsch überlebte. Der Abend verbindet Erinnerung mit historischer Aufklärung und setzt ein Zeichen gegen Antisemitismus, Menschenfeindlichkeit und das Vergessen.

ANZEIGE



OCHS

GmbH

GRABMALE

Erlanger Straße 59 | 95444 Bayreuth

Telefon 0921 / 5 21 75

E-Mail info@grabmale-ochs.de

ANZEIGE



Die Schreinerei für das Besondere.

...natürlich Oetter!

www.oetter.de

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
Fon 0921 75978-0

Besuchen Sie unsere Ausstellung:
jeden Samstag von 9 – 12 Uhr:
Karl-von-Linde-Straße 4

Andreas Oetter GmbH | Humboldtstraße 6 | 95444 Bayreuth







35 Jahre Teilhabe am Arbeitsleben

Lebenswerk feiert Jubiläum der Häuser 3 und 4

Mit einem fröhlichen Sommerfest haben die Häuser 3 und 4 des Lebenswerks ihr 35-jähriges Bestehen gefeiert. Mitarbeitende, Angehörige und Kooperationspartner kamen zusammen, um auf dreieinhalb Jahrzehnte Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit psychischer Erkrankung zurückzublicken.

Die Wurzeln der heutigen Werkstätten reichen bis ins Jahr 1991 zurück. Damals wurde unter dem Namen „IdA – Integration durch Arbeit“ ein Angebot geschaffen, das Menschen mit psychischer Erkrankung einen geschützten und fördernden Arbeitsplatz bietet. Ziel war und ist es, Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit zu stärken, Stabilität zu schaffen und neue Perspektiven zu eröffnen. Seit vielen Jahren gehören die Werkstätten als Häuser 3 und 4 zum Lebenswerk der Diakonie Bayreuth und sind angesichts der steigenden Zahl psychischer Erkrankungen ein wichtiger Baustein der regionalen Unterstützungslandschaft.

In seinem Grußwort würdigte Reinhold Richter, 1. Vorsitzen-

der des Behindertenbeirats der Stadt Bayreuth, die besondere Bedeutung der Einrichtung. Für viele Menschen seien die Werkstätten über die Jahre ein sicherer Hafen gewesen, der Orientierung, Stabilität und neue Zuversicht vermittelt habe.

Dass dieses Jubiläum gebührend gefeiert werden musste, zeigte das abwechslungsreiche Programm des Sommerfestes. Beim Lebendkickerturnier, einem Theaterstück, dem Jubiläumsparcours und Live-Musik war für beste Unterhaltung gesorgt. Auch kulinarisch kamen die Gäste mit Spezialitäten vom Grill auf ihre Kosten. Die Veranstaltung machte deutlich, wie sich die Einrichtung seit ihren Anfängen kontinuierlich weiterentwickelt hat. Was einst in der Rhönstraße begann, ist heute eine feste Größe in der sozialen Landschaft Bayreuths – ein Ort, an dem Menschen Teilhabe erleben, Fähigkeiten entfalten und neue Perspektiven für ihr Leben gewinnen können.



Ein Jubiläum voller Leben – bei der lebendigen „35“, beim Lebendkickerturnier und vielem mehr.

ANZEIGE

Vorsorge treffen, Angehörige entlasten.

Legen Sie bereits jetzt Ihre Bestattungswünsche fest.

Wir sind jederzeit für Sie da: **Tel. 0921 74560**

Kulmbacher Str. 26, Bayreuth | www.pietat-bayreuth.de



Dietmar Wadenstorfer
in dritter Generation

**PIETÄT
WADENSTORFER**
BESTATTUNGSANSTALT

Ein Eis, das verbindet

Manchmal sind es die kleinen Dinge, die einen großen Unterschied machen: Dank der Unterstützung der Stadt Bayreuth aus dem Spendentopf „Menschen in Not“ konnten acht Klienten des Hauses Cosima gemeinsam mit Mitarbeitenden einen sommerlichen Ausflug zum Eisessen unternehmen.

Bei den warmen Temperaturen standen nicht nur leckeres Eis, sondern vor allem gemeinsame Zeit, gute Gespräche und das Lachen im Mittelpunkt. Solche Momente stärken das Miteinan-



Foto: Diakonie Bayreuth

der, schaffen Vertrauen und schenken ein Stück Alltag, das oft viel bewirken kann. Herzlichen Dank an die Stadt Bayreuth und alle Spenderinnen und Spender, die dies möglich gemacht haben.

Ein kleiner Ausflug - mit großer Bedeutung

Unser Mitarbeiter Alexander aus der Zentralen Diakoniestation hat einer Klientin einen ganz besonderen Tag ermöglicht. Gemeinsam machten sie einen Ausflug in den Hofgarten, besuchten das Neue Schloss und ließen den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen im Café Wahnfried ausklingen. Für viele mag das selbstverständlich klingen – für unsere Klientin war es ein ganz besonderes Erlebnis. Sie hatte ihre Wohnung zuvor jahrelang nicht mehr verlassen. Umso

größer war die Freude, wieder draußen zu sein, die Atmosphäre zu genießen und einfach einen unbeschwernten Tag zu erleben. Ihre leuchtenden Augen und das Lächeln haben gezeigt, wie viel solche gemeinsamen Erlebnisse bewirken können. Manchmal braucht es gar nicht viel, um einem Menschen ein Stück Lebensfreude und Teilhabe zurückzugeben – Zeit, Aufmerksamkeit und jemanden, der den ersten Schritt gemeinsam geht. Solche Momente machen

deutlich, was Pflege für uns bedeutet: Menschen nicht nur im Alltag zu unterstützen, sondern ihnen Lebensqualität und schöne Erinnerungen zu schenken. Danke, Alexander, für dieses besondere Engagement!

Sie möchten selbst Zeit schenken? Unsere Diakonie Bayreuth freut sich über Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren und anderen solche besonderen Momente ermöglichen möchten. Schon wenige Stun-



Foto: Diakonie Bayreuth

den können einen großen Unterschied machen. Alles Infos unter diakonie-bayreuth.de!

Schulische Umweltbildung

Lernen, entdecken und selbst aktiv werden – genau das stand bei den Insektentagen unserer Janusz-Korczak-Schule auf dem Programm: Gemeinsam mit Janine und Clemens – zwei junge Bayreuther, die ein großes Herz für Bienen und Ehrenamt habend – tauchten die Schüler*innen in die faszinierende Welt der Insekten ein. Sie erfuhren, woran man verschiedene Insekten erkennt, gingen mit Becherlupen auf Entdeckungstour und lernten viel über Wildbienen und ihre wichtige Rolle in der Natur. Besonders spannend: Gemeinsam bauten die Kinder Nisthilfen für Wildbienen. Mit viel Geschick wurden Schilfröhrchen und Papp Röhrchen vorbereitet, Bohrlöcher sorgfältig ge-



Foto: Diakonie Bayreuth

schliffen und alles zu einem großen Insektenhotel zusammengesetzt. Dabei lernten die Kinder ganz nebenbei, worauf es beim Schutz unserer heimischen Insekten ankommt. Ein herzliches Dankeschön an Janine und Clemens für ihr großes Engagement, die tolle Vorbereitung und die Begeisterung, mit der sie unseren Schüler*innen die Natur nähergebracht haben. So wird Umweltbildung lebendig.

„Hoher“ Besuch beim OB

Im wahrsten Sinne des Wortes „hoher“ Besuch für die Vorschulkinder der Kita Bodenseering: Sie waren bei Bayreuths Oberbürgermeister Dr. Andreas Zippel zu Gast. Er nahm sich viel Zeit für die Kinder und zeigte ihnen sogar die Dachterrasse des Rathauses mit ihrem tollen Ausblick.

Dabei beantwortete er geduldig die vielen Fragen und kam

mit den Kindern ins Gespräch. Es hat allen riesen Spaß gemacht und die Kinder hoffen, dass er bald die Zeit findet, in ihr Mitbringsel „Zippel, ein Schlossgespenst auf Geisterfahrt“ reinzuschauen.

Vielen Dank an Oberbürgermeister Dr. Andreas Zippel, dass er diesen ganz besonderen Ausflug ermöglicht hat!



Foto: Diakonie Bayreuth

„Aloha“-Sommerfest

Im Juli feierte der Seniorenstift am Glaserweiher bei bestem Sommerwetter ein farbenfrohes Sommerfest! Unter dem Motto „Hawaii“ strahlte alles in tropischem Glanz – die wunderschöne Deko wurde von den Bewohner*innen sogar teilweise selbst gebastelt.

Die Höhepunkte des Festes waren die stimmungsvolle Musik von „Walter“, das Geigenspiel einer Bewohnerin und Spaß beim Bingo und Dosenwerfen.

Das absolute Highlight: Das Männerballett im Hawaii-Outfit! Auch kulinarisch war eini-

ges geboten: Von fruchtigen Cocktails und Obstspießen über leckeren Kuchen bis hin zu Grillwürstchen mit hausgemachten Salaten war für jeden Geschmack etwas dabei.

Ein herzliches Dankeschön an alle für diesen unvergesslichen Tag!



Foto: Diakonie Bayreuth

Evangelische Begegnungsstätte **KirchplatzTreff**

Kirchplatz 2
95444 Bayreuth
0921 596104
Leiterin:
Heike Komma



Gegenüber den Türmen der Stadtkirche im Erdgeschoss des Kirchengemeindeamts. 10 Minuten vom ZOH hält der Stadtbus 314 vor der Stadtkirche.

Veranstaltungsprogramm: Im Kirchplatztreff, Buchhandlung im KirchenEck, Kirchen, Rathaus, RW 21, Sparkassen-Filialen, sowie auf kirchplatztreff.de
Vorübergehender Umzug ins Seminarhaus des Evangelischen Zentrums, Richard-Wagner-Str. 24, Rückgebäude

Mittagstisch

Do., 8.10., 5.11., 19.11.,
jeweils 12 Uhr

An (fast) jedem zweiten Donnerstag haben Sie die Möglichkeit, es sich bei uns schmecken zu lassen. Frau Preßl bereitet ein Mittagessen mit zwei Gängen zu – mal gibt es eine Suppe voraus, mal mundet uns ein Nachtisch. Dies kostet 4 €. Treffpunkt ist das Evangelische Zentrum RW24. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an unter kirchplatztreff@gmx.de

Smarthome- sprechstunde



Foto: Komma

Michael Thein (l.) beantwortet Fragen und nimmt sich pro Person eine halbe Stunde Zeit.
Do., 15.10., 12.11., 14-16 Uhr
Anmeldung: SMS an Tel. 0171 7892277

Erzähl doch mal... Frisuren – mehr als eine Kopfbedeckung

Di., 6.10., 14.30–16 Uhr

Frisuren spiegeln unsere Persönlichkeit, unsere Zeit und oft auch unsere Geschichten wider. Gerade sind sie gelockt, aber sie waren vielleicht auch schon mal länger, glatt geföhnt, heute grau, früher mit Strähnchen oder rot getönt. In fast jeder Biografie spielen Haare eine Rolle. Sie verändern sich im Laufe des Lebens, genauso wie wir selbst. Eine Veränderung der Frisur geht oft auch mit einer Veränderung des Typs einher, manch-

mal auch ein äußeres Zeichen für einen inneren Wandel. Begeben Sie sich mit uns auf einen Streifzug durch die Geschichte der Frisuren und entdecken Sie dabei Ihre eigene. Sie können sich zu diesem Thema aktiv an Kleingruppen-Gesprächen beteiligen oder einfach den Erzählungen der Anderen lauschen. Treffpunkt: Cafeteria im Altpark, Eichelweg 11
Anmeldung: bis 1.10. unter 0921 96705

Literarisch nach Myanmar, Mexiko und Maine

Mi., 7./14./28.10. jeweils 14.30–16 Uhr

Reisen Sie mit uns durch die Bücherwelt: nicht nur mit dem „Finger auf der Landkarte“ sondern sozusagen „mit dem Buch in der Hand“ besuchen wir fremde Länder und Städte, lassen uns bezaubern von Beschreibungen von Landschaft und Leuten, machen literarisch Bekanntschaft mit Menschen rund um den Globus und halten dies auf einer Weltkarte fest. Großes Gepäck braucht man dabei nicht, nur ein wenig Interesse und Neugierde sollten

Sie mit dabei haben. In diesem Reiseabschnitt reisen unsere Gedanken nach Myanmar und Maine und nach Mexiko. Dann nehmen wir Sie mit auf die Reise, kommen über das Vorgelesene mit Ihnen ins Gespräch und ins Erzählen eigener Erlebnisse, die durch die Literatur wach gekitzelt werden.

Ihre Lesereiseleiterinnen sind: Martina Baumgärtner, Heike Komma und Ursula Unterburger. Treffpunkt ist das Evangelische Zentrum RW24.

Kunststück

Mi., 25.11., 14.30–16 Uhr

Das Historische Museum Bayreuth beherbergt eine große Vielzahl an Objekten, die uns die Geschichte unserer Stadt von den Anfängen bis zur Gegenwart erzählen. Aber diesmal wollen wir gemeinsam genau hinschauen. Wir betrachten zusammen mit der Museumspädagogin Heike Schulte ein ausgesuchtes Ob-

jekt, versuchen uns seine Geschichte zu erschließen und schauen mal, was es uns erzählen kann. Wir gestalten gemeinsam eine unterhaltsame und spannende Auseinandersetzung mit einem Kunststück. Treffpunkt ist direkt im Historischen Museum, Kirchplatz 4. Anmeldung unter Tel: 0921 764010

Heiteres Gedächtnis- training

Do., 8./15./22./29.10.,
10–11.30 Uhr

Knoten ins Taschentuch? Lieber zum Gedächtnistraining! Mit diesem ganzheitlichen Training werden auf unterhaltsame Weise Gedächtnisfunktionen wie Merkfähigkeit, Wahrnehmung, Konzentration und Wortfindung geübt. Unsere Übungen und Spiele stehen unter dem Thema „Konsum“.

Der Kurs findet im Evangelischen Zentrum RW24 statt und kostet 15 €.

ANZEIGE



FEILNER
STEINMETZBETRIEB

Grabdenkmäler und
Natursteinarbeiten

St. Georgen 40 • Bayreuth
Tel. 09 21 / 2 42 76 • Fax 85 23 60
www.steinmetz-feilner.de

F	E	V	O	S	W	B
A	B	T	R	E	T	E
E	R	K	N	A	C	K
D	R	A	G	E	E	
R	O	M	N	J	E	S
E	A	N				
E	I	L	T			
O	R	K	A	N		
D	I					
A	N	I	S			
S	P	A	N			
O	P	L				
L	O	G	O			
L	L	U	C			
R	O	I	K			
B	E					
K	F	O	R			
O	B					
A	N	T	I	K	E	
S	Y	N	O	N	Y	M
B	U	R	E			
L	O					
A	N	G	E	R		
T	E	E	N			
T	E	E	N			

Lösung des
Kreuzwort-
rätsels im
letzten Heft

AUENLAND

Sternschnuppe	▼	knappe Unterhose	betontes 'Ja'	▼	▼	Fluss durch München	Blasinstrument	brit. Schauspieler (Oliver)	„Goldland“ im A.T.	▼	griechische Vorsilbe: klein	▼	indischer Gott des Feuers	▼	Etage	Schiffstauspanngerät	Absicht	▼											
Buchseitenknick	▶	▼	▼	▼	4	▼	▼	▼	christl. Fest 50 Tage n. Ostern	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼											
niemand	▼	▼	Ort an der Kieler Förde	▶	▼	▼	▼	▼	Kosenamen für Genoveva	▼	Be-rührung	▶	▼	8	▼	▼	▼	▼											
▶	▼	▼	▼	▼	▼	Polizei-wache	▶	▼	10	▼	▼	▼	ein Olympia-komitee (Abk.)	▶	▼	▼	berittener US-Park-polizist	▼											
▶	▼	1	große Wasservogel	▶	▼	US-Schau-spielerin (Pamela)	▶	▼	▼	▼	▼	▼	europ. Kernfor-schungs-gruppe	▶	▼	▼	▼	▼											
moderne Musik-richtung	▼	Initialen Daim-lers	▶	▼	▼	www.akustiks.de  Akustiks Hörgeräte. Gehörschutz. In-Ear Monitoring.  Michael Deinlein und das Akustiks Team Bayreuth, Badstraße 8 und Hollfeld, Am Weiherer Weg 10																							
bibli-sche Figur (Jesse)	▶	▼	▼	▼	▼													▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
▶	▼	▼	▼	▼	▼													▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Körper-funktion	▶	Lehrer an einer Hoch-schule	Teer-farbstoff	▼	▼													▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
ein Binde-wort	▶	▼	▼	▼	▼													▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
„...Man-Show“	▶	▼	▼	▼	▼													▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Abend-mahl-gefaß	▶	11	▼	▼	▼													▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
▶	▼	▼	▼	▼	▼													▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
negati-ves elek-trisches Teilchen	▶	▼	▼	▼	▼													▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
israel. Staats-mann, † 1995	▶	ein Sweben-fürst	Kfz-K. Rhein-Kreis Neuss	▶	▼													▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼												
relig. Erschei-nung	▶	span.: Gebirgs-kette	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼												
▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼												
Teig-ware	▼	Figur in „Die Fleder-maus“	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼												
entspre-chend	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼												
Staat im Himalaja	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼												
ehem. ind. Münz-einheiten	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼												
Wohn-ungs-vermitt-ler	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼												
Fremd-wortteil: neu	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼												
irische Graf-schaft	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼												
unver-fälscht	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼												
italie-nischer Barock-maler	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼												
ital. Kloster-bruder (Kw.)	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼												
engli-scher Graf	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼												
▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼												
Hühner-produkt	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼												
▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼												
12	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼												
▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼												
poetisch: Nadel-wald	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼												
▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼												
Kinder-bau-stein	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼												
▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼												
Walart	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼												
▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼												
drei Musizie-rende	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼												

DP-1924-0926-31

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Viel Spaß beim Rätseln. Das Lösungswort hat wie immer mit einem Thema dieses Magazins zu tun. Sie finden die Auflösung in der nächsten Ausgabe.

Dieses Kreuz
will uns beleben,
deutet in die Ewigkeit,
und im Glauben spürn wir eben
einen Hauch Unendlichkeit.
Nicht der Tod ist mehr das Ende,
es geht weiter, ganz gewiss;
und das Kreuz steht für die Wende,
dass die Liebe stärker ist.

CLEMENS BITTLINGER

Fürchte dich nicht,
denn ich habe
dich erlöst;
ich habe dich
bei deinem
Namen gerufen:
Du bist mein!

Jesaja 43.1

Auf Wiedersehen.